

# Dresdner Volkszeitung

Postfachkonto: Dresden,  
Raden & Comp., Nr. 1268.

Organ der Vereinigten Sozialdemokratie

Postkonto:  
Gedr. Krenzsch, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Mitte und Dresden-Litke

Zeitungsentgelt: Einzelnummer 4000.— M., unter Kreuzband für Deutschland wöchentlich 1250.— M., Einzelnummer 200.— M., Gesamtdrucknummer 230.— M.  
Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10. Tel. 25201.  
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10. Tel. 25201.  
Schließzeit von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: die vierzeilige Komposition 400.— M., auswärts 500.— M., die halbe Komposition 200.— M., auswärts 300.— M., Ausland 2400 u. 7500 M. Bei mehrmaliger Aufgabe Ermäßigung. Familienanzeigen: 500.— M. und 1000.— M. Preisliste 40 Prag, Rabat. Mit Vertriebspreis 150 M.

Nr. 74

Dresden, Mittwoch den 28. März 1923

34. Jahrg.

## Landwirtschaft und Industriekrise

Die industrielle Abwärtsentwicklung, die bei einer Stabilisierung der Markt von allen Seiten erwartet wurde, greift verhältnismäßig schnell auch auf denjenigen Teil der industriellen Produktion über, der der konstanten Schicht des deutschen Volkes dient, der Landwirtschaft. In der Metall-Industrie sind Betriebsbeschränkungen bereits im Gange. Ein gleiches Schicksal droht der Stickstoffindustrie.

Die Landwirtschaft nimmt augenblicklich so gut wie gar keinen Stickstoff vom Ausland ab. Stickstoffpreise führen diese auffällige Erscheinung darauf zurück, daß die Landwirtschaft sich im vorausgehenden halben Jahr über den notwendigen Bedarf hinweg eingedeckt hat, daß sie jetzt infolgedessen warten kann, bis der amtlich proklamierte, praktisch aber bisher wenig spürbare Preisabbau eintritt. Dem Stickstoff nachstehenden Industriekrisen und Wirtschaftskrisen sind überhaupt der Meinung, daß der nutzbar zu verwertende Bedarf an Stickstoff bei der deutschen Landwirtschaft nur rund 320 000 bis 350 000 Tonnen beträgt, während die Landwirtschaft ihrerseits ihre Aufnahmefähigkeit auf 600 000 Tonnen beschränkt. Aus diesen gegenseitigen Rückschlüssen ergibt sich von vornherein auch eine gegenläufige Auffassung von der Ursache und der Wirkung der Krise. Die Landwirtschaft glaubt, daß es sich nur um eine Geldfrage handelt. Die augenblicklichen Kreditverhältnisse machen es ihr unmöglich, den verhältnismäßig hohen Stickstoffpreis anzulegen. Die Industrie dagegen ist der Auffassung, daß der bisher gekaufte Stickstoff tatsächlich nicht durchweg verwendet worden ist, sondern zu einem erheblichen Teil mit dem Ziele der Werterhaltung gekauft wurde, um in den jetzigen Frühjahrsmonaten ausgeteilt zu werden, so daß das Stocken der Nachfrage zu einer sonst ganz ungewöhnlichen Zeit sich erklären würde.

Der ganze Streitfall ist nicht nur von akademischer Bedeutung. Die Frage der landwirtschaftlichen Produktionssteigerung ist keineswegs nur eine Angelegenheit der Landwirtschaft selbst, sondern in hervorragender Weise eine Verbraucherfrage. Deshalb hat auch die Arbeiterkassette sich ausgiebig mit diesem Problem beschäftigt, und die Sozialdemokratie war es, die durch ihren Vertreter Otto Braun ein landwirtschaftliches Produktionsprogramm bereits aufstellte, ehe der Landbund seine lange Zeit recht unklaren Forderungen in programmatische Form gebracht hat. Wenn jetzt die Stickstoffindustrie Absatzverhältnisse ausgelegt wird, so werden nicht nur Zehntausende von Arbeitern vor die Gefahr der Beschäftigungslosigkeit gestellt, sondern ein großer Teil des deutschen Bodens muß vielmehr nicht genügend ausgenutzt bleiben, eine geringere Lebensmittelmenge später dem Markt zur Verfügung stehen. Das heißt endlich, daß dadurch die Nahrungsmittelpreise künstlich hochgehalten werden.

Das Stickstoffdefizit hat, um seine Schwere zu verdeutlichen, eine Reihe von Pressevertretern zur Besichtigung des Neunamerkes eingeladen und dieses monumentale Werk deutscher Technik, das jetzt allein rund 15 000 Arbeiter zu beschäftigen vermag sowie seine Produktionsfähigkeit noch weiter zu steigern im Begriff ist, in voller Tätigkeit gezeigt. Ein gewisser Produktionsausfall droht allerdings abzuwinken, nachdem durch die Beschlagnahme der Kohle im besetzten Gebiet dem Schwerebetrieb von Leuna, der Bodischen Anilin- und Sodafabrik in Oranienburg, die Arbeitsmöglichkeit entzogen wird. Immerhin ist die Nachfrage derart zurückgegangen, daß jetzt bereits — genau wie in der Metallindustrie — die Lagerbestände im Steigen sind und daß die Industrie fürchtet, sich einem unvorantastlichen Risiko auszuweichen, wenn sie die Produktion in dem bisherigen Ausmaß fortsetzt.

Wie liegen die Dinge in Wirklichkeit? Sowohl nach Auffassung der Landwirtschaft wie nach der der sozialistischen Agrarpolitiker ist die Landwirtschaft tatsächlich für Stickstoff bedeutend stärker aufnahmefähig als je. Ganz abgesehen davon, ob sich nicht auch das Fehlen der Phosphorsäure bis zu einem gewissen Grade durch die erhöhte Anwendung von schwefelsaurem Ammoniak wettmachen läßt — diese wissenschaftliche Frage scheint noch nicht ganz geklärt zu sein —, erörtern die Forschergruppen zahlreicher Wissenschaftler und namhafter Landwirte, daß der Stickstoffverbrauch zum Nutzen der landwirtschaftlichen Produktion an Getreide etwa auf das Anderthalbfache der augenblicklich zur Verfügung stehenden Produktionsmenge gesteigert werden kann. Gewiß setzt sich die Erkenntnis von der Notwendigkeit ausgiebiger künstlicher Düngung gegen die vielen Vorurteile, die gegen sie bestehen, nur allmählich durch. Aber gerade darum wäre es erwünscht gewesen, wenn man jetzt schon einen gewissen Grund auf die Landwirtschaft zu erhöhtem Verbrauch von Stickstoff ausgedehnt hätte, wie es die sozialistischen Vorschläge durch die Verbindung von Stickstoff-Erklärungen des Reiches gegen Umlagegetreide vorsehen. Normal ist die Frage noch nicht entschieden. Endlich liegen aber die Verhältnisse so, daß man mit der üblichen häuslichen Mehrheit, die sich in der letzten Zeit immer wieder ergeben hat, die freie Getreidewirtschaft durchsetzen will.

Es wäre gerade für die bürgerlichen Parteien Zeit, sich die Erde noch einmal zu überlegen. Durchaus unabweisbar ist, daß die Landwirtschaft sämtliche flüssigen Mittel in Düngemitteln angelegt hat. Dafür spricht vor allem die Tatsache, daß sie sowohl Kali wie Stickstoff in großen Mengen zu erheblich niedrigeren Preisen bezogen hat als die jetzt gültigen, die immer zum Beweis der ungeheuren landwirtschaftlichen

Produktion angeführt werden. Außerdem besitzt die Landwirtschaft schon die Möglichkeit, große Summen flüssig zu machen, indem sie ihr Getreide auf den Markt bringt. Aber hier ist der wunde Punkt der ganzen Rechnung. Man hat die Vorteile zu gründlich den Kurzzeitern lassen gelehrt, als daß sie jetzt nicht auch die Konsequenzen aus der Lage zögen. Alle Welt denkt an, daß die Stabilisierung des Dollars nicht völlig dauern könne. In der Zeit der Ernte pflegen ohnehin auch bei stabiler Währung die Getreidepreise zu steigen. In den letzten Wochen stand der Getreidemarkt unter einem gewissen Druck durch Zwangsverkäufe von Händlerfirmen. Die Landwirte können also höhere Preise für ihr freies Getreide erwarten, müssen aber auf der andern Seite mit einer Senkung der Kali- und Stickstoffpreise rechnen. Sie müssen ihren eignen Grundbesitz von Wirtschaftlichkeit ins Gesicht schlagen, wenn sie in diesem Augenblick Kunstdünger kaufen wollen.

Diese Kunst muß überbrückt werden. Das wäre gegeben, wenn das Reich für einen Teil der künftigen Ernte den Landwirten Stickstoff gegen Getreide in einem bestimmten Wertverhältnis abliehe. Würde sie die Agrarier vor der Gefahr von Verlusten schützen, so könnte sie unbehindert um den künftigen Getreidepreis und den künftigen Stickstoffpreis über die Abwandsfähigkeit und die Verwendung von Kunstdünger verfügen. Dadurch, daß der Markt für diese beiden Waren getrennt entgegengesetzte Preisbewegungen zeigt, wertet jeder und bedroht damit in gewissem Grade die künftige Ernte.

Daß darüber hinaus noch Wege gefunden werden müssen, um eine gewisse Erleichterung der Lage herbeizuführen, liegt auf der Hand. Es wäre jedoch nicht unbedenklich, diese etwa durch Exporterleichterungen anzustreben. Wir brauchen eben den Stickstoff für die inländische Produktion. Erzeuger und Verarbeiter müssen sich nur auf einer mittleren Linie treffen. Dazu ist notwendig, daß sowohl die Kali- wie die Stickstoffindustrie zunächst ihre Preise, soweit als nur möglich, herabsetzen, um sie dann für längere Zeit zu halten. Dann aber muß durch behördliche Eingriffe versucht werden, die Verwendung von Stickstoffdünger gerade jetzt in der Düngungsperiode anzuregen.

## Noch kein Weg zu Verhandlungen

### Erklärungen der deutschen Regierung

Berlin, 27. März. Der Auswärtige Ausschuss verhandelte heute auf Verlangen der Sozialdemokraten über die politische Lage. Bisherige Nachrichten über die politischen Verhältnisse in Frankreich wurden in der Sitzung durch den Reichsminister des Auswärtigen Dr. v. Rosenfeld besprochen. Er wies an der Hand amtlicher Dokumente nach, einen deutschen Reparationsplan der dort vom 2. bis 6. Januar tagenden Konferenz der Reichspräsidenten schriftlich vorzulegen und mündlich zu erläutern. Zum Vorschlag des Staatssekretärs Hughes erklärte der Reichsminister: Die deutsche Regierung halte den von Hughes gemachten Vorschlag für ganz gut und glaube, daß das nur der nächstbestmögliche Schritt, sondern eines großen Teiles der Welt davon abhängt, daß dieser oder ein ähnlicher Weg beschritten werde. Nach Ansicht der Regierung sollte die von Hughes vorgeschlagene internationale Kommission von Geschäftsführern oder ein ähnliches sachverständiges und unparteiisches Gremium, an dem Deutschland und Frankreich mit voller Gleichberechtigung teilnehmen, möglichst bald zusammentreten und folgende Fragen beantworten:

1. Was hat Deutschland bisher geleistet? 2. Was kann und soll Deutschland gerichtsweise noch leisten? 3. Auf welche Weise können diese Leistungen herbeigeführt werden? Würde dieser oder ein ähnlicher Weg beschritten, so wäre die Reichsregierung bereit, an den internationalen Kapitalmarkt wegen Begebung einer möglichst großen Anleihe heranzutreten, die von Deutschland mit jeder von dem Anleihekonjunktum als nötig bezeichneten Sicherheit auszustatten und an Frankreich oder die Alliierten als sofortiger Darlehenszuschuß zu behandeln sein würde. Die Regierung sei überzeugt und würde erforderlichenfalls durch geeignete Maßnahmen auch in gesetzlicher Form dafür sorgen, daß die deutschen Industrie- und Wirtschaftskrisen ihre Kraft in den Dienst der so auf das Gefährliche zurückgeführten deutschen Reparationspflicht stellen. Die deutsche Regierung habe im Laufe der diplomatischen Konversation die wichtigsten, am Schicksal Europas interessierten, aber nicht unmittelbar am Konflikt beteiligten Mächte, ohne Anträge zu stellen oder Wünsche zu äußern, von dieser Anschauung in Kenntnis gesetzt. Sie habe aber gleichzeitig auf die Schwierigkeiten des Problems hingewiesen, wie Deutschland Sicherheit dafür beschaffen werden könne, daß die über den Vertrag von Versailles hinausgehenden Mächte gerät und vertraglich gebundene Forderungen im Rheinlande wiederhergestellt würden. Auch sehe die Reichsregierung keine Möglichkeit, daß das deutsche Volk seine einzige Waffe, den passiven Widerstand, aus der Hand legen könne, ohne daß auch der Gegner sich auf die Linie des Status quo ante (des vorherigen Zustandes) zurückziehe. In der von Frankreich in der letzten Zeit in den Vordergrund geschobenen Frage der politischen Sicherheiten verweist der Reichsminister auf den deutschen Vorschlag eines Rheinlandpaktes sowie auf Gebiet und Frieden stiftende Vereinbarungen, die auf dem Boden der Gegenseitigkeit aufgebaut sein müßten.

Abgeordneter Müller, Franken (Sog.), sprach in der Debatte und erklärte, weshalb der Zusammentritt des Anschlusses von den Sozialdemokraten beantragt worden sei. Er ersuchte um Erklärungen über einige Stellen aus der Münchener Rede des Reichsministers. Vor allem erwähnte die Sozialdemokratie eine Präzisierung der These, die vom Reichsminister in München aufgestellt wor-

## Entwurf für das Heimarbeiter-Lohngesetz

Das Reichsarbeitsministerium hat jetzt dem Reichstag den Entwurf über das Heimarbeiter-Lohngesetz eingereicht. Nach der Begründung des Entwurfs ist die mangelnde Befähigung der Heimarbeiter, durch Zusammenschluß zu Verbänden ihre Lage zu verbessern, bekannt und gegenwärtig besonders bedenklich, weil sich die Löhne den wechselnden Verhältnissen nicht anpassen. Aus eigener Kraft können demnach die Heimarbeiter ihre Lage nicht verbessern. Infolgedessen hat der beim Reichsarbeitsministerium bestehende Arbeiterrechtsausschuss in dem Gesetzentwurf die Befugnis der bestehenden Fachauschüsse zur Lohnfestsetzung verankert. Sobald unzulängliche Löhne gezahlt werden und gütliche Verhandlungen erfolglos bleiben, sollen die Fachauschüsse das Recht haben, die Bestimmungen des Tarifvertrages zu genehmigen oder Mindestentgelte festzusetzen.

## Die Dollaranleihe — Vertragsverletzung

Paris, 28. März. (Eig. Drahtm.) Die Reparationskommission beriet auf Grund des bekannten französischen Antrags über die Zulässigkeit der deutschen Dollaranleihe. Einstimmig stellte sie sich auf den Standpunkt, daß das Reich ohne Zustimmung der Reparationskommission zur Ausgabe einer Anleihe nicht berechtigt sei. In einer Note an die Reichsregierung soll entsprechend diesem einstimmigen Beschluß festgestellt werden, daß die Auslegung der Anleihe ohne vorherige Befragung der Repko eine Verletzung des Verfasser Vertrages durch Deutschland bedeute. Die französischen Anträge auf Strafmaßnahmen aus diesem Anlaß drängen dagegen nicht durch. Die Frage, ob die Repko auf Grund des Artikels 248 das Ergebnis der Anleihe als einen Teil der Generalhypothek auf die deutschen Einnahmen betrachten könne, wurde nur von dem französischen und dem italienischen Vertreter bejaht, von dem Belgier, dem Engländer und dem Amerikaner verneint. Ebenso stellte sich die Kommission mit Ausnahme des französischen Delegierten auf den Standpunkt, daß die von der Reichsregierung den Zeichnern der Anleihe gegebenen Garantien gültig seien, da die Reichsbank als Privatinstitut in der Lage sei, den Anleihegebern alle gewünschten Sicherungen zu geben.

## Französische Eingeständnisse und Ansprüche

Am gleichen Tage hat auch die französische Regierung Erklärungen zum Konflikt im Westen gegeben, die nicht den bisherigen Forderungen entsprechen. Herr Poincaré gab die Unproduktivität der Pfänder, also den wirtschaftlichen Misserfolg des Ruhrunternehmens, als nicht wiederherzustellen. Er erklärte, daß die Ausbeutung des Ruhrgebietes geräumt würde. Auch Rosenbergs Erklärungen neigen wieder dahin. Daß diese Politik die Möglichkeit der Verhandlungen verzerren und die deutsche Arbeiterfront sprengen würde, muß nachdrücklich unterstrichen werden. Ob das im Auswärtigen Ausschuss gefasste ist und was die Regierung darauf erwidert und sonst noch erklärt hat, kann man erst erfahren, wenn ein besserer Bericht über die Reden der Abgeordneten erhalten wird.

## Keine Verhandlungen, solange die Franzosen an der Ruhr stehen

Nach dem Abg. Müller, Franken, sprach die Abgeordnete Spahn (Sog.), Gelferich (Sog.), Dr. Sirefem an (Sog.), Gelferich (Sog.), Koenen (Sog.) und Breit (Sog.). Am Schlußwort ging Minister v. Rosenbergs auf die Anfragen ein. (Der Bericht sagt jedoch nichts über die Erklärungen von Münchener Reichstagsredner, Neb.)  
M. L. W. meldet zum Schluß: Der Ausschuss war einstimmig in der Ablehnung der von der französischen Regierung geforderten Kapitalanleihe und in der Überzeugung von der Notwendigkeit der Fortführung des passiven Widerstandes mit dem Ziel, hierdurch und durch internationale Abmachungen die Befreiung des Ruhrgebietes von der heutigen unrechtmäßigen Inhabung herbeizuführen.  
Nach diesem Bericht ist ein klares Urteil über die Haltung der Regierung nicht möglich. Es ist selbstverständlich, daß der Widerstand im Ruhrgebiet fortgesetzt werden muß; es kommt aber jetzt darauf an, ob die Regierung eine vernünftige Verhandlungspolitik einschlägt durch ihre fortwährende Andeutung, Verhandlungen seien erst möglich, wenn vorher das Ruhrgebiet geräumt würde. Auch Rosenbergs Erklärungen neigen wieder dahin. Daß diese Politik die Möglichkeit der Verhandlungen verzerren und die deutsche Arbeiterfront sprengen würde, muß nachdrücklich unterstrichen werden. Ob das im Auswärtigen Ausschuss gefasste ist und was die Regierung darauf erwidert und sonst noch erklärt hat, kann man erst erfahren, wenn ein besserer Bericht über die Reden der Abgeordneten erhalten wird.



Zimmerer haben Poincarés Erklärungen darauf abgesehen, daß in absehbarer Zeit der Weg zu Verhandlungen freier sein kann. Der deutsche Widerstand im Westen darf aber nicht erlahmen.

Poincarés Erklärungen

Paris, 27. März. Der Finanzausschuß der Kammer beschloß heute mit den für das Ruhrgebiet angelegten Krediten. Poincaré gab einen allgemeinen Überblick über die Lage des Ruhrgebietes in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht. Die Ministerpräsident gab an, daß angesichts der zahlreichen Schwierigkeiten, denen man habe begegnen müssen, die bis heute erzielten wirtschaftlichen Ergebnisse, was die Produktivität der Fabrik anbetreffe, sehr wenig bedeutend seien. Nur eine verlängerte und stabilisierte Währung könne angesichts des schlechten Willens der deutschen Regierung die Verwirklichung eines Ausbezahlungsprogramms ermöglichen, durch das man das Reparationsproblem lösen könne. Dieses Programm habe die Wiedereinführung der Ein- und Ausfuhrzölle als Folge der wirtschaftlichen Notwendigkeit gemacht. Die Währungsreform sei die Seele des Ruhrgebietes. Poincaré stellt die Behauptung auf, daß die Wiederherstellung des Verkehrs mit den französischen Reparationsdirektoren Verhandlungen einzuleiten. Die französische Regierung werde jedoch nur am liebsten, von der deutschen Regierung ausstehenden Verbindlichkeiten, die deutschen Reparationsleistungen unterbreiten würden, würde er sie nicht annehmen. Die belgische und die französische Regierung seien darüber vollkommen einig, die Fabrik bis zur restlosen Bezahlung in Händen zu behalten. Die Räumung der Gebiete würde den Reparationsleistungen entsprechend erfolgen. Die Räumung namentlich von Essen könne erst in letzter Linie ins Auge gefaßt werden, wenn die Gesamtsumme der Reparationen erfüllt sei. Die Eisenbahnen in den Händen der Franzosen stellen das beste Pfand dar.

Unter der Herrschaft der Wajonette

Münster, 27. März. In Vohwinkel und Rüschinghausen hatten die Franzosen an den Kontrollstellen nunmehr auch Lebensmittelzüge an.

Bochum, 27. März. Heute vormittag besetzte eine starke französische Truppenabteilung mit mehreren Maschinengewehren die Handelskommission. Eusebius Dr. Drehschuh wurde verhaftet und sämtliche Aktien weggenommen.

Münster, 27. März. Auf den belagerten Rechen Rheinbaben und Schlegel und Eisen treffen die Franzosen Vorbereitungen zum Abtransport der Kohlen. In den Schienen legen und Wagen beschlagnahmen. Auf der Reche Rheinbaben verladen sie mit 25 fremden Arbeitern Kohle, auf der Reche Schlegel und Eisen sind ihnen 70 beladene Waggons in die Hände gefallen.

Bochum, 27. März. Die Franzosen verhafteten gestern in Bochum etwa zehn Stillpersonen, weil sie beim Vorzeigen ihres Passes an der das Stadtbahnetz absperrenden Postlinie nicht den Hut abgenommen hatten.

Böln, 27. März. Auf der Rückfahrt von Berlin nach Böln wurde der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Sollmann bei der Kontrollstelle in Vohwinkel von Franzosen aus dem Zuge geholt. Seine Papiere und Aktien wurden einer genauen Prüfung unterzogen, die vier Stunden dauerte. Nachdem zwei Beamte der französischen politischen Abteilung aus Düsseldorf in Vohwinkel eingetroffen waren, wurde Sollmann die Weiterreise gestattet, wobei man sich bei ihm wegen der Unterbrechung der Reise entschuldigte. In Schornbach wurde die Kommunistin Maria Kettler verhaftet, aber auf Befehl Trogoutts wieder freigelassen. Sie fuhr zu einer Agitationsversammlung in Essen.

Die Verechtigung des Abwehrkampfes

Brüssel, 27. März. Die Delegation der belgischen Sozialisten, die im Ruhrgebiet einwandert wurde, erstattete jetzt durch den früheren Minister Bauwens ihren Bericht. Nach längeren Darlegungen ist die Schlussfolgerung der belgischen Sozialisten, daß 1. die Deutschen im Recht seien, wenn sie nicht unter den Wajonetten arbeiten wollen; 2. wenn sie gegen die Besetzung protestieren und 3. wenn sie behaupten, daß diese Besetzung überflüssige Ausgaben verursache.

Die preussische Kallanleihe

Amlich wird uns mitgeteilt: Nachdem die Auslegung der Reichsgeldföchahmverfügungen beendet ist, um derenwillen Preußen auf Wunsch des Reichsfinanzministers bekanntlich seine schon in der Öffentlichkeit gedruckten Anleihepläne hinausgeschoben hatte, schreitet der preussische Staat nunmehr zur Verwirklichung seines Programms. Das Wesen dieses

Arbeiter! Schützt eure Zeitung!

Die vom preussischen Innenminister Severing aufgedeckte deutschvölkische Verschwörung hat wieder einmal blühlichartig gezeigt, von welcher düsteren Gefahren die deutsche Republik bedroht ist. Die Zukunft der deutschen Arbeiterschaft aber ist mit der Sicherung der Republik auf Erbeh und Verderb verbunden. Darum wird es für das sozialistische Proletariat zur Selbst-erhaltungspflicht, alle seine Waffen zu schärfen und ihre Schlagkraft zu erhöhen. Unsere Organisationen müssen erstarken und der Wirkungskreis der sozialdemokratischen Presse muß verbreitert werden.

Die Blätter der sozialistischen Arbeiterschaft kämpfen einen schweren Kampf gegen zwei Feinde: die Reaktion auf der einen, Finanzschwierigkeiten auf der andern Seite. Die Waptee-preise sind trotz dem gekunkenen Dollar nicht heruntergegangen, Löhne und Herstellungskosten der Zeitung sind auch im März weiter gestiegen.

Deswegen sieht sich die gesamte Presse gezwungen, den Abonnementspreis wiederum zu steigern.

Auch unsere Zeitung kommt um diese Notwendigkeit nicht herum und muß den Monatspreis für April auf 5000 Mark erhöhen, wenn sie ihre Aufgaben im bisherigen Umfange erfüllen will. Wir dürfen wohl hoffen, daß unsere Leser und Anhänger auch künftig tun, was in ihren Kräften steht, um ihrem Kampforgan über die Schwere der Zeit hinwegzuhelfen. Soll unsere Zeitung wie eine Fackel in die muffigen Winkel der Reaktion leuchten, so muß jeder unserer Anhänger ein Fackelträger sein.

In wenigen Tagen ist Quartalswechsel! Noch viele sind als Leser für uns zu gewinnen. Um eure Sache geht es, Genossen und Genossinnen! Nützt die Zeit, werbt für die

Dresdner Volkszeitung.

Programms ist nach der damaligen Veröffentlichung die Verbindung einer mit variablen Zinssatz ausgestatteten Reichsmarkanleihe nach dem Waldenise Typ mit einer festverzinslichen wertberühmigen Kallanleihe. Es soll durch diese Verknüpfung die gleichzeitige Befriedigung der verschiedenenartigen Anlagebedürfnisse und die Erfüllung der mannigfachen wirtschaftlichen Funktionen bewirkt werden. Als Teil dieses Programms wird nun zunächst zu Pflichten die Reichsmarkanleihe aufgelegt werden, während die Kallanleihe wegen einer möglicherweise bevorstehenden, wenn auch nur vorübergehenden Kallipreiserhöhung (in Form von Sondervergütungen) noch zurückgestellt wird. Die Anleihezeichner sollen nicht durch eine alsbald nach der Zeichnung erfolgenden Herabsetzung der Kalliwerte enttäuscht werden.

Der Hochverrat der Rechtsradikalen

Zur Bekanntgabe des thüringischen Verbots der Deutschvölkischen Freiheitspartei teilt das Preisamt Thüringen mit: Nach dem Material, das in den letzten Wochen über die Zusammenarbeit der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und der nunmehr auch verbotenen Deutschvölkischen Freiheitspartei in Thüringen zusammengefaßt worden ist, kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß sich die Nationalsozialisten für ihre Um- und Organisationsarbeiten. Die Vereinbarung zwischen den beiden Parteien gina zunächst dahin, daß die in Thüringen wohnhaften Mitglieder der N.S.D.A.P. ohne weiteres in die Freiheitspartei eintraten konnten, ohne dadurch im Gegenzug zu der Parteileitung der F. D. V. zu kommen. Nationalsozialisten, die der Freiheitspartei beizutreten sind, werden nicht aus der Liste der N.S.D.A.P. gestrichen.

Die Bildung von Stoßtruppen und Hundertschaften in Thüringen ist von Angehörigen der Deutschvölkischen Freiheitspartei vorgenommen worden, und zwar in Zusammenarbeit mit den bayerischen Organisationsleitern der Hundertschaften und Stoßtruppen der Nationalsozialisten. Die Verhaftung in Weida (Thür.), an die der nationalsozialistische Parteivorstand vom 23. gerichtet war, ist zugleich Gefährdung der Deutschvölkischen Freiheitspartei in Weida. Insbesondere in Thüringen ist eine Reihe von führenden Mitgliedern der Deutschvölkischen Freiheitspartei

gleichzeitig in der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei organisiert.

Die Deutschvölkische Freiheitspartei in Thüringen verfuhr bereits über 15 Ortsgruppen. Die Organisationszentren für die thüringischen Hundertschaften der Nationalsozialisten sind Hof und Aueburg. Der Sitz des durch die Generalkonferenzen festgestellten Reichsausschusses ist Weimar. Bei Mitgliedern der Deutschvölkischen Freiheitspartei vorgeladene Stammtische werden auf das Bestehen eines Jägerregiments Oberstranzen hin, dessen Regimentsstab mit allen dazu gehörigen Einrichtungen fertig steht. Das Stabsquartier befindet sich in Erlangen.

Nachdem der preussische Innenminister Severing auf Grund der in Preußen vorgenommenen Ermittlungen sich an energischem Vorgehen betätigt hat und die Festnahme der nationalsozialistischen Kariere in Weida die Höhe der Gefahr anzeigt, ist die Thüringische Innenminister zu raschem Einsetzen genötigt. Eine Reihe von festgenommenen und Hausdurchsuchungen hat während der Festnahmen ergab bereits betrübendes Material, das ein sofortiges Verbot der Deutschvölkischen Freiheitspartei notwendig wurde. Mehrere Verhaftungen wurden im Laufe des Sonntags und Montags nach festgestelltem Ergebnis wieder auf freien Fuß gesetzt. Eine Anzahl nationalsozialistischer Führer entzog sich der Verhaftung durch Flucht nach Bayern.

Die von Seiten der Nationalsozialisten dem Staate und dem inneren Frieden drohende Gefahr kann noch nicht als beseitigt angesehen werden. Die Ermittlungsergebnisse werden dem Oberreichsausschuss zugestellt. Die Thür. Staatsregierung hat bisher nur einen geringen Teil des Materials, das ihr über die rechtsradikalen Kampforganisationen und ihre Umtriebe zur Verfügung steht, der Öffentlichkeit bekanntgegeben können. Die rechtsradikale Presse wird sich damit abfinden müssen, daß die vom Preisamt Thüringen gegebenen Mitteilungen nicht übertrieben, sondern völlig zureichend sind.

Um die proletarischen Selbstschutzorganisationen

In der gestrigen Sitzung des thüringischen Landtages gab der Staatsminister Fröhlich eine Erklärung über die proletarischen Selbstschutzorganisationen ab und sagte, eine Aussprache im Reichsministerium des Innern über die politischen Verhältnisse in Thüringen habe sich in kollegialen Formen abgepielt, jedoch zu keiner Einigung geführt. Die thüringischen Minister erklärten, daß man, solange rechtsradikale antirepublikanische Kampforganisationen sich bemerkbar machen, den Parteien nicht verbleiben werde, den Schutz der Republik durch Abwehrorganisationen wahrzunehmen,

nach hier zu bringen. Die Ausstellung soll vor allem zeigen, was Odland mit der Druckmethode, die nach ihrem Erfinder als „Kamm-anterie“ bezeichnet wird, leistet. Dieses Verfahren, dessen Erzeugnisse zum ersten Male in Deutschland gezeigt werden, beruht da auf von allen Vorkriegszeiten, Stichen und Anzeigebildern Reproduktion ohne Zuhilfenahme eines photographischen Apparates direkt von einer lichtempfindlichen Zinkplatte zu machen. Ein anderes Verfahren gilt der photographischen Verfertigung des Untergrundes und der Umrandung von Banknoten und Wertpapieren, die jede Nachahmung unmöglich macht. Überallhin werden auch die Proben des Weiteren Druckes von einer vorbandenen Druckeise ohne Wiederholung des Ganges oder einer Neuauflage, allein durch eine photographische Vorlage. Die Ausstellung kann täglich von 8 bis 6 Uhr besichtigt werden.

Zählische Landesbibliothek. Die Ausstellung der Reichsleiter der Sächsischen Landesbibliothek ist vom 4. April an wieder jeden Mittwoch, nachmittags von 4 bis 6 Uhr, geöffnet.

Die Eintrittspreise in den Sammlungen für Kunst und Wissenschaft. Vom 1. April an beträgt das Eintrittsgeld für Gemäldegalerie: Montags 1000 M., Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends 600 M., die übrigen Tage bleiben eintrittsfrei.

Skulpturensammlung: Montags und Freitags 400 M., Mittwochs 600 M., Schüler zahlen bei Gruppenführungen 10 M., die übrigen Tage bleiben eintrittsfrei.

Griechisches Museum nebst Gemäldegalerie: Montags 600 M., Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends 200 M., Schüler zahlen bei Gruppenführungen 10 M., die übrigen Tage bleiben eintrittsfrei.

Vorgellensammlung: Sonnabends 600 M., Montags bis Freitags 300 M., Sonn- und Feiertags 200 M., Schüler zahlen bei Gruppenführungen 10 M.

Grünes Gewölbe: Montags 2000 M., an den übrigen Tagen 1000 M.

Landesbibliothek: Beim Besuch des Ausstellungssaales (zur Zeit Mittwochs von 4 bis 6 Uhr) 500 M., im übrigen ist der Eintritt frei.

Nachdem alle Besucher, die sich durch einen amtlichen Lichtbildausweis als Dresdner Einwohner oder Reichsbürger oder Teutoburger Reichsbürger ausweisen, nur ein Bezahltes der angegebenen Eintrittspreise zu zahlen.

Als genügender Ausweis ist außer dem Nationalen jeder der einer Behörde angegebene Ausweis mit amtlich beglaubigtem Lichtbild, ebenso auch der mit einem solchen versehenen Einwohnereinschreibens oder der amtliche Theaterausweis anzusehen. Bei den erwähnten Schülerkarten von 10 M. findet diese Einschränkung keine Anwendung.

Kollisionsfälle. Rudolf Warentunde, Beschäftigter der Eisen- und Stahlgießerei Jitkow, Köblauer Straße 51, Donnerstag (14%).

Leben • Wissen • Kunst

Konzert

Das Dresdner Konfervatorium für Musik veranstaltet dieser Tage, wie alljährlich im März, ein Schlußkonzert, das insofern alle im vergangenen Schuljahr fertiggestellten Schülerauführungen fördern sollte. Der Vortragsstoff war an sich nicht ohne Sinn für Bildungswert verteilt: drei Nummern für Orchesterinstrumente wechselten mit je drei Nummern für Sologebung und Klavier ab. Das Konfervatorium war, ausschließlich jeder selbständigen Bekämpfung, in die Begleitungsabteilung verwickelt — ein Umstand, der freilich schummte. Denn ein Volkstheater vom Ausmaße des Dresdner Konfervatoriums sollte doch eine wesentliche Aufgabe darin erfüllen, die jungen Instrumentalisten im Orchesterpiel heranzuführen. Man hätte bei an dieser Stelle also gern auch mal „unter sich“ gehalten, etwa bei der eintägigen Wiederabgabe eines Kompositionswettbewerbs. Ganzlich fehlte es dem Programm an artistischen Partituren. So war denn die erste la leistungsfähige „oberste“ Chorklasse, der Zweck des Konfervatoriums? Ah leider, das Programm dieses Schlußkonzertes ließ dazu deutlich sehen, daß die Schulleitung nicht zickig verhielt, daß sie ihre künstlerische Aufgabe nicht erkannt oder nicht mehr erfüllen kann. Darum vermag auch kaum zu ändern, daß es dem Lehrkollegium ziemlich gelungen ist, sich von der Kleinberichts-Direktor Krantz zu befreien; denn diese an sich begründete Tat ist ja wesentlich nur aus — allerdings drückenden — wirtschaftlichen Gründen erfolgt, ohne ersichtliche künstlerische Auswirkung. Kurz, der schon lang andauernde Verfallprozeß des Dresdner Konfervatoriums ist nunmehr florid geworden. ... P. B.

Dresdner Kalender

Theater am 29. März. Opernhaus: Hans Heiling (7). — Schauspielhaus: Maria Stuart (7). — Residenz-Theater: Das Dreimäderlhaus (7%).

Opernhaus. Heinrich Marschner's romantische Oper Hans Heiling, die am Donnerstag (7) in neuer Einstudierung und Inszenierung wieder im Spielplan der Staatsoper erscheint, ist hier seit 1918 nicht mehr gegeben worden. Die erste Dresdner Aufführung des Werkes fand am 26. Januar 1844 statt. Die Titelrolle wurde u. a. von Wittenburger, Tegeler, Scheidemantel, Perron und Plachke dargestellt. Bei der Aufführung am Donnerstag ist die Besetzung die nachstehende: Hans Heiling: Ours, Königin der Erdbecker: Bieder, Anna: Ritsch, Gertrud: Jung, Konrad: Wildbagen, Stephan: Ermold, Rikard: Komarski. Musikalische Leitung: Fritz Busch. Spielleitung: Hans Schöner a. G. — Sämtliche Plätze müssen vor Beginn der Vorstellung eingenommen werden.

Opernhaus. Der bei Abnahme der Ostschreibbücher (an der Opernhauskasse in der Zeit bis 29. März) zu zahlende Betrag beträgt:

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like I. Rangloge (Grundpreis 4000 M.), II. Seitenloge (Grundpreis 3000 M.), III. Mittelloge (Grundpreis 2000 M.), IV. Seitenloge (Grundpreis 1500 M.), V. Ballon (Grundpreis 1500 M.), VI. Mittelgalerie (Grundpreis 1250 M.), VII. Seitenloge (Grundpreis 400 M.), VIII. Mittelgalerie (Grundpreis 1000 M.), IX. Prospektloge (Grundpreis 300 M.), X. Parkett, 1. bis 6. Reihe (Grundpreis 4000 M.), XI. Parkett, 7. bis 14. Reihe (Grundpreis 2500 M.), XII. Parkett, 15. bis 19. Reihe (Grundpreis 2000 M.).

Der Kartenvorverkauf für die drei Partikel-Vorstellungen am Ostermontag, Osterdienstag und Ostermontag findet an der Opernhauskasse von Donnerstag den 29. März, vorm. von 10 Uhr an, statt. Am Karfreitag bleibt die Opernhauskasse geschlossen.

Neuhäuser Schauspielhaus. Am Ostermontag wird Ingeborg, Komödie in drei Akten von Kurt Hill, erstmalig gegeben. Das weitere Stück ist das dritte dramatische Werk des Dresdners durch seine Emancipations „Nachbeleuchtung“ und „Renegate“ bekannten Verfassers.

Das Landesmuseum für Sächsische Volkskunst. Dresden-N. Osterstraße 1 (beim Zoo), wird nach erfolgter Hauptreinigung am 1. April (1. Osterfesttag) wieder eröffnet. Die Besuchszeiten sind im Sommerhalbjahr täglich von 9 bis 2 Uhr, Mittwochs und Sonnabends auch noch von 4 bis 6 Uhr und Sonntag von 11 bis 1 Uhr. Eine Anzahl Gelehrte wurde neu angestellt, darunter eine wertvolle Stütze des Verbandes der Malerinnen Dresdens. Auch ein Bildnis des Bauernastronomen Valisig konnte als Leihgabe in der Weihnachtszeit geschenkt werden. Der Schenkung eines Volksmusikreundes angehängt werden. Der Frauenbund, der im Winter feilte, ist wieder eingezogen. Die Musiksammlung löst alle Freunde der Sammlung, Schulen und Vereine zum Besuche ein.

Eine Führung durch das Stadtmuseum (zum Festen des Vereins Heimatkund für die Stadt Dresden) unter Leitung des Museumsdirektors Dr. Grohmann, findet Mittwoch (6) statt. Eingang Ritzstraße, Pöschel, Eintrittskarten zu 40 M. für die Person können eine Viertelstunde vor Beginn der Führung im Ritzhof des Neuen Rathauses einnehmen werden.

Ausstellung in der Staatlichen Kunstgewerbeschule. Am Ausstellungsaal der Staatlichen Kunstgewerbeschule, Elbstraße 34, ist eine Ausstellung der Rgl. Kunst- und Gewerbeschule, vormals Corns, Jansing u. Sohn in Rotterdam (Holland) angebracht. Dem Vorstand der Bibliothek, Prof. Wiegand, ist es gelungen, diese Schau

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various words and fragments of text.



### Notstandsmaßnahmen

Der Reichstag hat ein Gesetz zur Aenderung des Gesetzes über Notstandsmaßnahmen zur Unterstützung von Renteneempfängern der Invaliden- und Angestelltenversicherung angenommen, wonach die bisherigen Unterstützungssätze und sonstigen Geldebeträge des Notstandsgesetzes vom 1. März 1922 an verbleibend, für die in dem befestigten Gebiete, des Einbruchgebietes und für die ihnen gleichgestellten Gebiete verbleibend werden. Die für die Unterstützung maßgebende Gesamtschuldensumme ist danach z. B. bei Invalidenempfängern auf 480 000 M. in nichtbefestigten Preussland und auf 600 000 M. in den befestigten Gebieten erhöht worden. Erwerbsfähige, unterhaltungsbedürftige Ehegatten im Haushalt von Renteneempfängern sind den zulageberechtigten Kindern des Renteneempfängers gleichgestellt worden. Das Gesetz wird demnächst veröffentlicht.

### Die Herabsetzung der Kohlensteuer

Berlin, 27. März. Der Reichsrat erteilte seine Zustimmung dazu, daß der im Kohlensteuergesetz grundsätzlich auf 40 Prozent des Wertes festgesetzte Kohlensteuer durch den Reichsfinanzminister auf 30 Prozent ermäßigt wird, vorausgesetzt, daß gleichzeitig im Vergleich unabhängig von der Steuerermäßigung auch eine Herabsetzung der Kohlenpreise vorgenommen wird.

Zum gestrigen Beschluß des Reichskohlenverbandes und des großen Ausschusses des Reichskohlenrates über die Herabsetzung der Kohlenpreise erklärt die Vossische Zeitung, daß in den nächsten Tagen im Reichsfinanzministerium die Verhandlungen über die Herabsetzung der Kohlensteuer aufgenommen werden, da nunmehr die vom Reichsfinanzministerium für den Abbau der Kohlensteuer gestellten Bedingungen erfüllt sind. Laut Berliner Tageblatt wird die gesamte Ermäßigung des Kohlenpreises für Steinkohlen 10 bis 11 Prozent betragen, während der Gesamtpreis um 16 bis 18 Prozent herabgesetzt werden würde. Die Vossische Zeitung rechnet sogar für mitteldeutsche Braunkohlenbräunereien infolge Fortfalls der sonntäglichen Arbeitszuschläge eine Preisermäßigung von ungefähr 25 Prozent.

### Die reaktionärste Gewerkschaft

Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband und Schnagogen-Attentat

Vor wenigen Tagen teilten wir mit, daß der „Mischer-Bund“, ein Ableger der deutschnationalen Bewegung, ein Attentat auf eine Schnagoge in Frankfurt a. M. geplant hat. Natürlich fehlen auch bei den letzten Machenschaften prominente Deutschnationale Handlungsgehilfenverbände-Mitglieder nicht. Der Kreisleiter des „Mischer-Bundes“, Herr W. u. ist nach einer Mitteilung der Frankfurter Zeitung (Nr. 214) vom 21. März d. J. Angehöriger des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes, und zwar Privatsekretär des deutschnationalen Landesverbands in Schellin, Geschäftsführer des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes in Frankfurt a. M. Schellin ist in einer Zuschrift an die Frankfurter Zeitung zu, daß von ihm als „Stenograph“ beschäftigt war. Selbstverständlich will er von den Machenschaften des Bund nichts gewußt haben. Als im vergangenen Jahre Rathenau ermordet wurde, bestritt der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband, daß er von der Sache verschwiegen habe. Die Mitglieder seiner Organisation gegen die Republik und seine Repräsentanten nicht unterrichtet war, um später zuweilen, daß sich doch einzelne Anschläge auf den Verweser des Volkes beteiligten. Inzwischen befindet die Erklärung des deutschnationalen Herrn Schellin gar nichts, sie könnte im Verleumdung des Verwesers des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes höchstens betreffen, daß er in der Tat von dem Attentat auf die Schnagoge und der Beteiligung seines Stenographen gewußt hat.

### Die Entente und die Goldanleihe

Paris, 28. März. Der Matin berichtet über das Ergebnis der Beratungen des Justizkommissars der Reparationskommission über die französischen Einwendungen gegen die deutsche Goldanleihe. Die Reparationskommission beschäftigt sich seitdem mit dem vom Ausschuss vorgelegten Bericht. Die Diskussion war besonders lebhaft und heftig. Der Ausschuss antwortete auf die erste Frage, ob das Deutsche Reich das Recht habe, ohne Genehmigung der Reparationskommission eine Anleihe aufzunehmen, einstimmig mit Nein. Auf die zweite Frage, ob die Reparationskommission das Recht habe, auf Grund des Artikels 218 den Ertrag der deutschen Anleihe als hypothetische Einnahme zugunsten der Reparationskommission anzusehen und ihre nötige oder teilweise Übermittlung zu verlangen, antworteten der französische und italienische Delegierte mit Ja, ihre drei Kollegen, darunter der belgische Delegierte, mit Nein. Auf die dritte Frage, ob die deutschen Anleihe, mit den Garantien gültig seien, antwortete die Reparationskommission mit Ausnahme des französischen Delegierten, die Anleihe sei eine private Bank. Da sie somit dem Privilegium der Anleihe entsage, so hätte sie Garantien anbieten können. Die John Bradburn und Delacroix seien beauftragt worden, eine in diesem Sinne gehaltene Note an die Kriegslastenkommission anzulegen.

### England bezahlt — Frankreich rüftet

London, 22. März. Gestern fand im Unterhause wie auch im Oberhause eine Aussprache über das Verhältnis der Luftwaffenkräfte Frankreichs und Großbritanniens statt. Im Oberhause erklärte nach einer ausführlichen Rede Lord Birtwick u. a.: Die von Frankreich als dauernd in Aussicht genommene Lebensstärke betrage mehr als das Doppelte der britischen Lebensstärke. Im Jahre 1922 habe England 1200 Flugzeuge für zivile und militärische Zwecke gebaut, Frankreich dagegen insgesamt 2200, nämlich 3000 für militärische und 300 für zivile Zwecke. Das ist sehr beunruhigend. Es habe niemals geglaubt, daß eine Macht, die England die gleiche Summe schenke, die Mittel für so einmalige Aktionen in einer Zeit haben würde, in der nicht die geringste Aussicht bestehe, daß auch nur ein Pfennig des gewohnten Geldes jetzt oder in naher Zukunft überhaupt zurückerstattet werden könne.

Was die angeblich deutschen großen Luftvorbereitungen anlangt, so habe er von Offizieren, die in letzter Zeit die deutschen Verhältnisse eingehend kennengelernt hätten, erfahren können, daß

## Preußen einmütig gegen die Hochverräter

Das preussische Staatsministerium nahm in seiner Sitzung vom Dienstag den Bericht des Ministers des Innern über das seinem Vorgehen gegen die Deutschnationale Freiheitspartei zugrundeliegende Tatsachenmaterial entgegen. Das Ministerium erkannte angelehnt des vorliegenden Materials und in Anbetracht der inneren und außenpolitischen Situation die Maßnahmen des Innenministers als notwendig und berechtigt an und gelangte in einmütiger Stellungnahme zu einer völligen Billigung seiner Politik.

Diese einmütige Stellungnahme des preussischen Gesamtkabinetts, die in Gegenwart der Herren Voellig und v. Richter erfolgte, ist u. E. von großer politischer Tragweite. Seitdem Severing die Auflösung der Deutschnationalen Freiheitspartei und die Beschlagnahme ihrer Kasernen zugunsten der Reichsregierung erklärte, ist er fortgesetzt das Objekt sinnloser Angriffe nicht nur, wie man annehmen sollte, von deutschnationaler oder deutschnationaler Seite, sondern auch von einem großen Teil der deutschnationalen Presse gewesen. Selbst die als direkt offiziell geltende volksparteiliche Zeit und ebenso der offizielle Pressebesitzer des Herrn Stresemann brachten nicht die Disziplin auf, die notwendigen Entscheidungen über die Maßnahmen des preussischen Innenministers abzuwarten, bevor sie offen in das Lager der Hochverräter übertraten. Jetzt hat das preussische Gesamtkabinetts gesprochen! Es hat sich ohne Vorbehalt für die Maßnahmen des preussischen Innenministers erklärt. Insofern muß jetzt von der offiziellen Parteileitung der Volkspartei, deren Organe von den eigenen Ministern desaboliert wurden, Klarheit darüber verlangt werden, ob die Volkspartei wirklich die Partei der Staatsbejahung ist, um das schöne Wort des gegenwärtigen preussischen Kultusministers, Herrn Voellig, zu gebrauchen, oder ob sie es trotz der Stellungnahme ihrer Minister vorzieht, weiterhin den Staatsgedanken so durch die offiziellen Organe sabotieren zu lassen, wie es in den letzten Tagen geschah. Es ist ein Unglück, Regierungspartei zu sein,

solche Mitteilungen außerordentlich übertrieben seien, daß auf jeden Fall keine deutsche Luftbedrohung für die nächsten 2 Jahre bestehe und daß auch keine Luftbedrohung von Deutschland im Verein mit Rußland zu befürchten sei. Das würde die Lage noch beunruhigender machen. Für Großbritanniens Biete ein geringerer als der Einmüßstand keine Sicherheit. Im Namen der Regierung erklärte Herrzog von Southland, Unterstaatssekretär für Luftfahrwesen, im Jahre 1922 werde die Zahl der englischen Flugzeuge 575 betragen gegen 2180 französische.

Wenn das gegenwärtige Kabinetts und der Ausschuss der Reichsverteidigung der Ansicht sein sollten, daß die augenblicklichen Umstände eine größere Luftkraft erforderlich machten, dann sei es sehr nötig, daß sie geschaffen werde.

Daily Mail sagt, England gebe 15 Millionen Pfund, Frankreich 24 Millionen Pfund für die Luftflotte aus. England schulde Amerika 600 Millionen Pfund, die es allmählich zurückzahle; die Franzosen schulden England 884 Millionen Pfund; sie gäben große Summen für Rüstungen aus, aber sie hätten England noch keinen Pfennig bezahlt. Daily Mail kommt auf Grund dieser Zahlen zu folgendem Ergebnis: „Wir bezahlen — Frankreich kauft.“

### Gemeinbewahlschlappen der englischen Arbeiterpartei

London, 28. März. (W. L. B.) Die Arbeiterpartei hat bei den Gemeinbewahlschlappen in Ostlondon vier Sitze verloren. Bei den Gemeinbewahlschlappen in Tunbridge, Grafschaft Kent, wurden alle Arbeiterkandidaten geschlagen. Ob lokale Ursachen oder etwa das Erscheinen des Vorgesetzten über den Sozialversicherungsentwurf diese Schlappen herbeigeführt hat, ist von hier aus nicht zu entscheiden.

### Kleine politische Nachrichten

**Eröffnung des panamerikanischen Kongresses**  
Santiago de Chile, 26. März. Gestern ist die panamerikanische Konferenz eröffnet worden. Sämtliche Länder Nord-, Mittel- und Südamerikas mit Ausnahme von Mexiko, Bolivien und Peru nehmen daran teil.

**Boykott japanischer Waren in China**  
Nach einer Meldung aus Shanghai ist in einer großen Versammlung der Geschäftsleute und Studenten ein Boykott japanischer Waren beschlossen worden, um Japan zu zwingen, Fortuitur und Tölpel in China zurückzugeben. Auch Kundgebungen haben in Shanghai stattgefunden. Mehrere Manifestanten trugen große Plakate, auf denen die Aufforderung der in chinesisch-japanischen Verträge festgelegten Bedingungen verlangt wird.

**Geldstrafen und Geldentwertung**  
Der Reichsrat nahm einen Gesetzentwurf über eine der Geldentwertung entsprechende Abänderung des alten Geldstrafengesetzes an. Für Uebertretungen sollen künftig mindestens 200 M. und höchstens 300 000 M. erhoben werden, bei Verbrechen und Vergehen mindestens 1000 M. und höchstens 10 Millionen Mark, sowie bei Verbrechen und Vergehen aus Gewinnzucht 100 Millionen Mark. Die Geldstrafe ist in diesem Falle mindestens ebenso wie der erzielte Gewinn zu berechnen. Der Umwandlungssatz soll ganz in das Ermessen des Gerichts gestellt werden. Die Entschädigung für Schäden und Bekanntheits wurde abgemildert. Schließlich erklärte sich der Reichsrat mit dem Gesetzentwurf über die Abänderung des Tabaksteuergesetzes einverstanden.

### Aus aller Welt

**Die Diebin in Hedrau**  
Auf einem Bauernhofe im Kreise Ost-Sternberg diente eine Elfe Weber, die plötzlich verschwand. Der Hofbesitzer erwiderte schließlich, daß sie ihm seine goldene Uhr und in barem Gelde 1 Million Mark entwendet hatte. Es wurde festgestellt, daß sich das Unternehmungslustige Mädchen unter Zurücklassung ihrer eigenen Habe einen selbstgegründeten Mann erlangt und angelegt hatte und nach Berlin gefahren war. Die Ortspolizei benachrichtigte die Berliner Kriminalpolizei, worauf Beamte den Schlesischen Bahnhof überwachten. Dort entstieg denn auch wirklich einem Abteil 8. Klasse ein feiner Jüngling mit roten Haaren, der sich fest umschaut. Er wurde festgehalten und entpuppte sich als die entwichene Elfe Weber. Die Verhaftete gab auch weiteres der Verhaftung an und sagte sie habe es auf dem Bauernhofe nicht mehr ausgehalten und die Million mitgenommen, weil das Geld dort doch nur so in Haufen herumliege.

**Der Richttag im Grammophon**  
Seit Mittwoch finden sich im Reichstage zwei und fünf von der Rednerbühne zwei Schalltrichter. Sie heißen die schallbaren Teile eines Aufnahmegerätes, der — Telegraphon genannt — die Reden auf eine Walze überträgt und so reproduzierbar macht. Der Stenograph kann irren, das Telegraphon

gleichzeitig aber die Maßnahmen dieser Regierung und der eigenen Minister fortgesetzt zu bekämpfen und als „parlamentarisch“ oder dergleichen in der Öffentlichkeit hinzustellen. In dieser Hinsicht erwarten wir bald Klarheit.

Darüber hinaus aber ist es notwendig geworden, daß sich jetzt auch die Reichsregierung offiziell zu der Auflösung der Deutschnationalen Freiheitspartei äußert. Wir wissen, daß maßgebende Persönlichkeiten des Reiches mit der preussischen Regierung einer Meinung sind, und daß der Reichsminister des Innern, Dr. Deser, sich mit dem Verbot ausdrückliche einverstanden erklärte und es zur Weitergabe an die Länder empfehlen wollte, noch bevor es der Öffentlichkeit übergeben wurde. Das ändert aber nichts an der Tatsache, daß gewisse Reichsstellen mit ihrer Auffassung über die Maßnahme des preussischen Innenministers zum mindesten gewissen Rechtskreisen gegenüber äußerster Zurückhaltung üben. Daher auch die Behauptungen der Reichspresse, daß das Reich die Auflösung der sogenannten Freiheitspartei nicht billigt, daher die Behauptung von ernsthaften Meinungsverschiedenheiten zwischen Preußen und dem Reich. Hinzu kommt, daß der preussische Innenminister in staatsmännischer Verantwortung trotz allen Angriffen aus außerpolitischen Gründen, ferner aber um die Voruntersuchung nicht zu gefährden, die Veröffentlichung von Beweisen für den tatsächlichen Hochverrat ablehnt. Das muß der Hochverräter Graefe aus, indem er sich unter Vorpiegelung falscher Tatsachen in der Öffentlichkeit hinter die Reichsregierung verbirgt, und das muß sich manden üben Erfahrungen in der Vergangenheit in der Tat den Eindruck erwecken, daß die Maßnahmen Preußens nur wenig begründet sind. Schon weil eine Veröffentlichung des Materials vorerst nicht in Frage kommt, sollte auch die Reichsregierung ihre Uebereinstimmung mit den Maßnahmen des preussischen Innenministers zum Ausdruck bringen, um damit vor dem Volke klarzustellen, vor welcher ernster Gefahr Severing unser Land bewahrt hat, und den Beweis zu führen, wie verurteilend die Angaben der Graefe und Wulle aus den letzten Tagen sind.

nicht; von jetzt an sind die Verhandlungen wirklich als vollständige Dokumente mit dem Stimmklang der Redner niedergelegt und für die Dauer konservierbar. Der Präsident und die Abgeordneten können sich darauf berufen: kein Präsidenten geht hier verloren. Wer geschworen hat, kann durch das Telegraphon alles nachholen, und nichts steht im Wege, daß man zu Hause den Reichstagsbericht abhört. Zusammen mit dem Kinematographen kann jetzt jede wichtige Reichstagsdebatte in Bild und Wort naturgetreu für die Nachwelt festgehalten werden. Aber die Stenographen und Berichterstatter werden dadurch nicht entlassen. Die Kunst der Zusammenfassung und der Herausarbeitung des Wichtigen, das Erfassen der Stimmungen und die Umbenennung in einen lesbaren Artikel wird wichtiger (und leider auch seltener), je mehr die Möglichkeiten der mechanischen Wiedergabe sich verbessern.

**Nordverlauf an der eigenen Mutter.** In der Nacht zum Sonntag verstarb der 23 Jahre alte wohnungslose Max Fischer seine 46 Jahre alte Mutter in deren Wohnung in Berlin-Steglitz durch mehrere Schläge zu töten. Dann häuete der Täter; er konnte oder schon wenige Stunden nach der Tat verhaftet werden.

**Margarine billiger.** Auf dem Wochenmarkt in Raumburg veräußerten auswärtige Händler die Margarine billiger als die ansässigen Geschäftleute. Diese stehen darauf, daß Plakate bekanntgeben, daß sie die Margarine noch billiger verkaufen wollten. Nun kamen die Käufer zu den ansässigen Kaufleuten, und die Plakathändler konnten ihre Margarine nicht absetzen. Wie es heißt, hatte die Kaufmannschaft zur Durchführung dieser Unternehmung den ansässigen Kaufleuten Mittel zur Verfügung gestellt.

### Letzte lokale Nachrichten

#### Friede im Holzgewerbe

Die bereits im Wochenbericht erwähnten Verhandlungen von Arbeitnehmern und Arbeitgeber der Holzindustrie sind auf Anregung des Reichsministeriums wieder aufgenommen worden und haben zu dem Erfolg geführt, daß die Stundenlöhne ab 16. März auf 1600 M. ab 23. März auf 1650 M. festgesetzt wurden. Beide Parteien erklärten, sich für die Annahme dieser Bedingungen einzusetzen zu wollen. Die Arbeitsaufnahme würde dann am 29. März erfolgen; sie muß bis zum 4. April beendet sein. Maßregelungen dürfen nicht vorgenommen werden. Das Arbeitsverhältnis gilt als nicht unterbrochen.

Eine Verammlung der Holzgewerbetreibenden und Streifenbau hat nahezu einstimmig diesen Vermittlungsvorschlag angenommen. Von den Arbeitgebern, die sich heute nachmittag mit der Angelegenheit beschäftigten, steht der Beschluß noch aus.

Daß dieser Kampf teilweise eine ziemlich heftige Stimmung annehmen und besonders in Dresden starke Erregung verursachen konnte, lag daran, daß von den Arbeitgebern die Rückzahlung der 24 000 Markarbeiter vorgenommen worden war, obwohl ein rechtsgültiger Schlichterspruch vorlag.

Die Ausstellung für Menschenkunde und Selbsthygiene im Maxfeldgebäude am Hainberg wurde heute mittag eröffnet. Wir berichten morgen darüber.

### Der Tollar 20 865,20

Berlin, 28. März. (Amtlich.)		28. 3.	27. 3.	27. 3.
		Geld-	Geld-	Geld-
		Preis	Preis	Preis
Amsterdam	1 Gulden	8226,88	8268,12	8224,98
Buenos Aires	1 Peso	7700,70	7739,80	7684,20
Brüssel	1 Franc	3770,55	3789,45	3795,56
Dänemark	1 Krone	4004,98	4025,04	3987,50
Schweden	1 Krone	5549,59	5576,41	5548,90
Oslo	1 fin. Mark	571,56	574,44	568,58
Belgien	1 Franc	1179,04	1185,46	1177,05
Italien	1 Lire	1029,91	1035,09	1022,43
London	1 Lib. Sterl.	9775,55	9824,55	9775,55
Hamburg	1 Tollar	20865,20	20865,20	20865,20
Paris	1 Franc	1876,55	1884,45	1871,59
Schwiz	1 Franc	856,88	857,84	855,34
Spanien	1 Pesta	8206,98	8222,04	8211,57
Wien (abges.)	100 Kronen	29,24	29,40	29,15
Wien	1 Krone	619,19	622,31	619,60
Wadowitz	1 Krone	4,78	4,80	4,73

### Polsche Noten 49,75

rs. Berlin, 28. März. (Eig. Drahtm.) Bei ruhigem Geschäft erfahren die ausländischen Zahlungsmittel heute vormittag kaum nennenswerte Veränderungen. Dollarnoten wurden mit 20 850 gehandelt, für Hundes hätte man einen Kurs von 88 000. An der heutigen Effektenbörse ist von der Reichsbank eine Realisationsaktion, die man sonst vor mehrjähriger Realisationsaktion hätte stattfinden können, nichts zu hören. Die Spekulation schreitet zu weiteren Käufen, und von dem Berliner Publikum und der Provinz liegen vorwiegend Kaufordere vor. Auf den meisten Gebieten werden höhere Kurse genannt. Insbesondere zeigt sich für oberdeutsche Rentenwerte verstärktes Interesse. Auch für Braunkohlenpapiere hätte man Verkäufe. Sächsische Werte sind ebenfalls gefragt. In Danzau entwickelt sich einiges Geschäft. Schiffahrtspapiere liegen ohne nennenswertes Geschäft. In Schweben ist die Umsatzfähigkeit klein. Daneben besteht Interesse für russische Renten.



# Gute Bücher als Oster-geschenk Reska

als Oster-geschenk  
kauft man preiswert im

Residenz Kaufhaus

**Dresdner Männergesangsverein**  
NÄCHSTEN Donnerstag 7½ Gewerbehäuser  
**Konzert**  
Leitung: Musikdir. **Otto Winter**  
Solistin:  
**Grete Stückgold**  
Am Flügel: Prof. Karl Pretzsch  
Kuchelstr. 21

**SARRASANI**  
Taglich 7.15, an den 3 Osterfesten aus 3 Uhr  
Circusstücke und

**Robert u. Bertram**  
das lustige Schauspiel  
Karfreitag:

**Groß-Kampf-Tag**  
3 Uhr: Die Kämpfe Pietro-Scholz gegen Bart  
Kewitz - Albert Heim gegen Heider, genannt  
Kewitz II - Peltjan gegen Ali Ogl.  
6 Uhr: Bockwipps, Samson gegen Lygett - Will  
gegen Friedmann - Cäron gegen Johnson,  
Hanschke gegen Döngögen.  
Vorverkauf hat be. 0000. (1928)

## Ball-Anzeiger

für Donnerstag den 29. März:

**Constantia Heute Reunion.**  
Königsbräu-Orchester.

**Elisium, Rähnitz** Exhibition Kine 6  
von 7 u. 11 Uhr abstr.  
Tanzmusik und Tanzstücke.

**Harlecks Glasfesseln.** Königsbräu-Orchester.  
Künstlerkapelle.

**Walmenarien** Königsbräu-Orchester.  
Künstlerkapelle.

**Prinzess-Theater**  
Lichtspiele

Ab Dienstag den 27. März:  
Der dritte Teil des Eilen-Richter-  
Großfilms der Ufa

**Die Frau mit den Millionen**  
Ein Abenteuerfilm in 3 Teilen.  
Regie: Willi Wolff.

III. Teil:  
**Konstantinopel - Paris**

In den Hauptrollen:  
Ellen Richter, Eduard v. Winterstein,  
Georg Alexander, Karl Huzar, Leon-  
hard Ha-Lel, Hugo Flak, Hermann  
Ficha, Henry Bender.  
Die Aufnahmen wurden auf einer Expedition  
unternommen, die über Venedig, Triest,  
Ljubljana, Pirano, Bari, Brindisi, Korfu, Ka-  
puzi, Athen, Dardanellen nach Konstantin-  
opel, durch den Bosporus zum Schwarzen Meer  
und zurück über Varna, Sofia, Belgrad, Gard-  
see, Budapest nach Berlin führte. (1927)  
Der hochinteressante wissenschaftliche  
Rasmussens letzte Nordpolfahrt, Teil  
Regien der Vorstellungen: 4, 6, 8, 10 Uhr



## Konsumverein Vorwärts

### Sehr grosse Vorteile

bietet den Mitgliedern die Waren-  
entnahme aus dem eignen Geschäft

Schmalz Ia reines . . .	3600.-	Zucker, gemahlen . . .	1200.-
Margarine, prima . . .	2100.-	Zucker, Würfel . . .	1300.-
Kokosfett, schneeweiß . . .	3100.-	Weizenmehl . . . . .	650.-
Rindertalg, feinstes . . .	3100.-	Weizengrieß . . . . .	800.-
Speiseleinoil . . . . .	3900.-	Nudeln, hochfein . . . .	850.-
Tafelöl . . . . .	3200.-	Vollreis . . . . .	850.-
Speck, gesalzen . . . . .	4000.-	Bruchreis . . . . .	720.-
Speck, geräuchert . . . .	4200.-	Graupen . . . . .	800.-
Schinkenspeck, ger. . . .	5800.-	Erbsen, gelbe . . . . .	700.-
Frühstücksspeck, ger. . .	5800.-	Erbsen, grüne . . . . .	800.-
Rollschinken, ger. . . .	5800.-	Bohnen, weiße . . . . .	800.-
Plochwurst Ia . . . . .	6200.-	Bohnen, braune . . . . .	350.-

Sparrabatt und Rückvergütung  
gelten für sämtliche Waren

**Freier Turn- und Sportverein Dresden.**  
Lötzen.  
Sachvertr. 21 März im Gasthof Böhlfeld  
**Turnerische Aufführungen.**  
(Nachmittags und abends.)  
Eintritt nachmittags 1½ Uhr - Beginn 7½ Uhr  
abends 6½ Uhr  
Eintrittspreise: Kinder 150, Erwachsene 300 Mt.  
N.B. Nachmittags u. abends dasselbe Programm.  
Kinder besitzen die Nachmittags- u. Nachmittags-  
1928) Der Vorstand.

**Kakao 3200**  
garantiert rein,  
höchste Qualität

Weiß. Mang.-Zafel-Reis	820
Grünpfennchen	780
Eiernudeln	900
Bodypflanzen	800
Weizengrieß	800
Runkelhonig 1/2 Pf. 1/2 Pf.	550
Frühst. Marmelade	480
Gebrannte Gerste	600
Malz-Kaffee in Paketen	750
Kernseife Doppelpack ca. 250 Gramm	880
Sunlicht-Seife Doppelpack	950
Echt. Nordhäuser 1/2 Orig. Glas	7000
Weinbrand-Berch. 1/2 Or.	7500
Dtsch. Weinbrand 1/2 Or.	10000
Echt. Stönsdorfer 1/2 Or.	9500
Jamaika-Rum-Berch. 1/2 Original-Glas	7500
Asbach Uralt 1/2 Orig.-Fl.	12000

(einjährig Glas)

**Ernst Neßler Nachf.**  
Wettinerstraße 7  
Ede Palmstraße. Tel. 13017.  
Beste und billigste Bezugsquelle für  
sämtliche Kolonialwaren, Kaffees  
und Spirituosen. (1928)

**Regina-Palast**  
22 Waisenhausstraße 22  
Täglich 4.30 Uhr nachmittags  
**5-Uhr-Tee**  
mit Tanzdarbietungen  
Täglich 8.30 Uhr abends  
**Tanz u. Cabaret**  
allerersten Ranges  
Sensations-März-Programm  
mit  
**Walter Bühmann**  
Hera und Lando  
und 7 weiteren Attraktionen  
Künstlerische Leitung: Heinz Putschke  
fernrufr 22 943, 22 944, 22 945 (1928)

**Bürger-Kasino, große Nr. 25.**  
Näher dem sensationellen Weltkult-Programme mit der unerschütterlichen Trude  
Gorhards am Donnerstag, 29. März  
**Konkurrenz-Wette'en**  
um die Prämie von 100.000 Mt. in bar  
hat.  
Der Otto Schönborg, bekannter idyllischer  
Widder, nennt bei mitunternehmlichen Arbeit-  
männchen Herrn E. Wolosso.  
Ein unparteiisches Schiedsgericht entscheidet.  
Konzerte und Vorlesungen beginnen täg-  
lich nachmittags 4½ Uhr.  
H. Bier, Weine und Kaffee.  
Die Speisen zu vollstänl. Preisen.  
1. u. 2. Freitag: Frühchoppenkonzert.  
11 bis 1 Uhr.

**Strickjacken-Hofmann**  
Dresden-Altst., Sternplatz 2, Eng. Annenstraße - Tel. 29059  
Spezialhaus für Strickwaren  
Strassenbahnlinien 7, 15, 20, 23, 25 (1928)

**Gortenechte Blumen- und Gemüsejamen**  
in bester Qualität  
Grassaat, Akefaat, Futterrübensamen,  
Saatkartoffeln, Blumen- u. Gemüsepflanzen,  
Sträucher, Stauden, Düngemittel,  
Wast, Blumen-Zwiebeln usw.  
emittiert  
**Samen- u. Pflanzenhandlg. Krehlmar Nachf.**  
Dresden-Alt., Markthalle Antonplatz, Stand 312/313. (1928)

**ES IST DAS BESTE**  
wenn Sie alle Ihre Druckfachen bei uns herstellen lassen  
**Schnelle Erledigung - Saubere und moderne Ausfertigung**  
Buchdruckerei Kaden & Comp., Dresden, Wettinerpl. 16  
Wir empfehlen als  
**Kauscheinung:**  
Dr. Sommer: Der babylonisch-biblische  
Schöpfungsbericht u. d. Wissenschaft  
zu beziehen durch die  
Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10  
und ihre Filialen.

**Sie erreichen**  
auch durch ein  
kleines in der  
Dresdner  
Volkszeitung  
erkennendes  
Anferat

**Die neuen Hüte**  
**Strabburger Hut-Bazar**  
Wettiner-Gr. Zwingerstr. Ecke  
Qualitätsreich  
Geschmackvoll  
Billige Preise

Ihren Zweck  
Wir die uns bewährte liebreiche Teilnahme  
beim Schicksal meines lieben Vaters, des  
Herrn Heinrich Bertram lagen mir  
allen den herzlichsten Dank.  
Die trauernde Gattin Auguste Bertram u. Verwandte

Parteienossen und -genossinnen!  
: Kauft bei unsern Inserenten :



Schützt die Volksschule!

Freiburg, den 27. März 1928.

Am 2. Verhandlungstage der Vertreterversammlung des Sächsischen Lehrervereins wurde zunächst in der Besprechung des Jahresberichts fortgefahren. Bei dem Punkt

Kampf um die weltliche Schule

wurde einstimmig folgende Entschliessung gefasst: Das verhängnisvolle Schulkompromiss von Weimar droht in seiner Auswirkung auf die deutsche Schule auf der einen Seite...

Die politische Not des Reiches

Die politische Not des Reiches, die zum ersten Male wieder die Parteien zur Einigkeit und zu gemeinsamer Arbeit...

Schützt die deutsche Volksschule!

Als nun besonders empörend wurde die Tatsache beachtet, dass das Reich keine Mittel für die Entwicklung der Volksschule habe...

1. Verfassung und Gesetz

Der D. V. V. steht auf dem Boden der „republikanischen“ Verfassung des Deutschen Reiches. Er ist gewillt, diese Verfassung...

2. Beamtenrecht

Die Beamten sind Arbeitnehmer mit besonderen Rechten und Pflichten; ihr Arbeitsrecht beruht auf öffentlich-rechtlicher Grundlage...

4. Wirtschaftspolitik

Für die Stellung zur Wirtschaftspolitik ist die Lage der Beamten als Arbeitnehmer und Verbraucher maßgebend. In der Wirtschaft muß stets das allgemeine Wohl den Privatinteressen...

effen vorangestellt werden. Deshalb ist als grundlegendes Wirtschaftsprinzip die Bedarfsdeckungswirtschaft im Gegensatz zur kapitalistischen Profitwirtschaft anzuerkennen.

Der D. V. V. verlangt das uneingeschränkte Recht der Beamten zur wirtschaftlichen Selbsthilfe in demselben Umfang, wie es den andern Staatsbürgern zusteht.

Für die Durchsetzung dieser Forderungen ist eine Vereinbarung mit A. D. G. B. und K. F. A. V. abzuschließen.

Thüringen in Deutschland voran. Aus zuverlässiger Quelle wird uns berichtet: In Thüringen werden vom 1. April 1928 an die Fach- mit den Fortbildungsschulen vereint dem „Ministerium für Volksbildung“ unterstellt.

Sachsen

Und die Deutschvölkische Freiheitspartei? Wir brachten vorgestern die Meldung, daß die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei für Sachsen verboten worden ist...

Punkt vier

Unsere Leipziger Parteigenossen haben es abgelehnt, gemeinsame Abwehrorganisationen mit den Kommunisten zu bilden. Die Sächs. Arbeiterzeitung will darin einen Widerspruch zu den angenommenen Richtlinien sehen...

Die sächsischen Arbeiter, mögen sie der S. P. D. oder A. P. D. angehören, werden aber auch darüber zu wachen haben, daß in die angenommenen Richtlinien nachträglich nichts hineingeschmuggelt wird...

Daß diese Abwehrorganisationen gemeinsam gebildet werden sollen, ist mit keiner Silbe gesagt. Im Gegenteil! Von der Siebenerkommission ist berichtet worden, daß die Kommunisten bei den Verhandlungen selbst erklärt haben, es werde nicht möglich sein, in ganz Sachsen gemeinsame Abwehrorganisationen zu bilden...

Der Konflikt mit dem Landeskonfistorium. Unmittelbar vor der Verlegung der außerordentlichen Synode kam es zu einem bemerkenswerten Zwischenfall, über den die Zitauer Morgenzeitung folgendes berichtet: Als ein Synodalmittglied in einem Antrag das Verlangen begründete, einen Finanzbeitrag beim Konfistorium zur Verlegung der finanziellen Verbältnisse der Kirche anzustellen...

als andre Synodalen diesen Wunsch unterstützten, glaube das Konfistorium ihn mit dem Bemerken ablehnen zu müssen, daß es darin eine Beschränkung seiner Machtstellung erblicke. Diesen Grenzstandpunkt macht das Konfistorium auch gegenüber den Kirchgemeindevertretungen geltend. In der Michaeliskirche in Leipzig ist seit langer Zeit eine Pfarrstelle neu zu besetzen. Die Kirchgemeinde war, nicht durch ihr Verschulden, in die sogenannte libera collatio gekommen...

Demokraten und bürgerliche Einheitsfront

Bei einer Besprechung der Leipziger Demokraten, berichtet Dr. Reinhold, daß die Demokraten bereit gewesen wären, für einen gemeinsamen bürgerlichen Kandidaten zu stimmen...

Ein Versuch, anstatt Dr. Kaisers den Demokraten Dr. Müll als Kandidaten der Bürgerlichen zu präsentieren, scheiterte am Widerstand der Deutschnationalen. Es müßte der demokratischen Kandidatenaktion weniger daran gelegen sein, eine bürgerliche Koalition zustande zu bringen...

Die künftige Haltung der Demokraten im Sächsischen Landtag wird von der Form abhängen, in die das Regierungsprogramm des neuen Ministerpräsidenten gekleidet sein wird. Sollte Dr. Reigner sich hierin auf die Panktionierung der kommunistisch-sozialdemokratischen Einigung stützen...

Der Oberleutnant der Elbe, Saube, wurde bekanntlich beschuldigt, bei einer Demonstration am Neuenhofen in Dresden am 18. Januar seine Sympathie mit den Reaktionären durch Gegend zu haben, daß er „Nieder mit der Regierung!“ drückte. Die Sächs. Arb.-Ztg. behauptet nun, daß gegen Oberleutnant Saube einleitete Verfahren jetzt zum Abschluß gekommen sei...

Ein trübendes Bild entrollte der Klassenlehrer bei der Entlassungsfeier in der Fortbildungsschule in Rößwitz. Seine Abschiedsworte bildeten eine einzige große Anklage gegen die Schule. Erst sei es im Guten versucht worden, ergiebiger zu wirken, doch ohne Erfolg...

Verstorbener Wohnungsbrecher. Einen nicht gelungenen Schatz erfuhr die Frau eines Arbeiters in Kleinschöcher bei Leipzig, als sie bei ihrer Heimkehr vom Mittagessen einen fremden Mann in ihrer Wohnung vorfand, der sich mittels Nachschlüssels eingeschlichen hatte. Die Frau schlug sofort Alarm und es gelang dem Eindringling, der sofort die Flucht ergriff, im Wort eines Hauses festzunehmen...

Aber Lief stand in der Ecke bei der Toombank und starrte zu Boden. Der Grog schmeckte ihr bitter wie Gallen. Dann trieben ihn die Vöden der Giergier, ein paar mal zurück in den Saal. Aber er landete wie ein Schiff ohne Steuer an unbekanntem Landern und tanzte mit Mädchen, die er kaum kannte...

Doch als der Pantoffel unter die Lampe gehängt wurde, holte Anke ihn zu einem Roschinkel. Da warf er sie herum, als wollte er sie von sich schleudern. „Das ging aber fein!“ pustete sie am Schluß und lachte, schüttelte ihre Haare zurecht und strich sich die blonden Locken aus Stirn und Schläfen. „Ja“, dachte Lief trübsinnig, „mir machst du keinen Sonnenschein vor, wenn es schon regnet.“ So antwortete er ihr überhaupt nicht und brachte sie stumm zu Platte.

Da fordert sie aus Trog beim nächsten Tanze Himml Bargesen auf. Hierüber erbot sie Lief sich nun bereit, daß er Mähe und Mantel herbeihole und sich zum Deimgang rühle. Zum tannte er das hochschöne, fallende Ding, diese Anke Deffels. Aber er wollte ihr zeigen, daß er den Kampfplatz freiwillig räumte, daß sie ihm gar keiner Mähe toert war. Bettrennen mit den beiden andern? — Nein, dazu hielt er sich nun doch zu gut.

Vollständig angezogen trat er noch einmal an die Schänke. Da stand plötzlich Harm neben ihm. „Na“, fragte der wie harmlos, „hast schon die Kesse?“ „Heng doch nichts“, brummte Lief. „Na, lausen doch Schollen und Steinbutt und andre kleine Fische genug herum.“ „Ach sang doch nichts.“

„Nicht nur ordentlich hinhingehen in den Strudel“, lachte Harm da und freute sich im Innern, daß er den gefährlichsten Nebenbuhler los wurde. „Die Deerns tanzen ja doch lieber mit Bauernjungen.“ „Aber doch wohl nicht alle.“ „Na, auch die Anke Tettes nur an. Die hat sich doch ganz von Himml Bargesen ins Schlepptau nehmen lassen.“ „Ja“, sprach Harm da und nickte, und er beschloß, was Anke über Himml gesagt hatte. „Das scheint ja so.“ meinte er dann.

„Da nicht Harm und lachte.“

Der Mann im Sturm

Ein Roman von der Niederelbe von Hinrich Brode. Zeiss Störche fühlte sich als Bonstrel heute abend. Erst schritt er ein paar mal mit Lilde Foden herum. Dann aber ließ er sie sitzen und tat, als sähe er sie nicht mehr.

Er tanzte oft mit ihr; aber wenn er herzlich mit ihr reden wollte, legte sich die Wisse der Schüchternheit vor seine Seele. So kreuzte er hin und her und kam nicht von der Stelle. Schließlich wurde er ärgerlich über sich selbst, legte auf, setzte sich an den Tisch und wollte seine Schüchternheit mit Grog herunterspülen.

Harm hatte gleichfalls den ganzen Abend nur nach Anke ausgesehen. Als er nun merkte, daß Lief aufgelegt hatte, holte er sie zum Tanze. Und auch Himml Bargesen forberte sie auf, so oft er ihrer habhaft werden konnte. Vließ Harm sie aus den Armen, fing Himml sie schon wieder auf. Und Ankes Wangen röteten sich wie ein Kantapfel im Herbst.

Da drehte er bel. „Gut, wenn dir der Lieber ist, dann laß ich dich in Ruhe!“ Und nun trieb der Reestrom des belebten Stotzes ihn immer weiter von Anke ab. Er stellte sich hinter die Schenke und legte sich ganz aus Trinken. Harm und Himml setzten allein die Weltfahrt fort.

„Nicht weg auch in Harm das Gefühl hoch, er foh langsam hinter Himml Bargesen ab. Da mehrte er sich und fragte Anke sp. „Na“, rief er, „du fährst wohl mit Himml Bargesen zu Markt, heute abend?“ „Mit welchem Schmösel?“ lachte sie da mindachtend auf und warf ihr Röschchen hoch. „Diesem Löffel?“

Da nickte Harm und lachte.

Vertical advertisement on the left edge of the page, including text like 'Dresden', 'Lötan', 'Abf.', '7', '13017', 'e für', '1928', 'tassen', 'führung', 'nerpl. 16', 't-bitweh', 'senschaft', 'erplatz 16', 'ritreich', 'nachvoll', 'e Preise', 'te', 'ger', 'FAR', 'Zellnahme', 'annet', 'mit', 'Verwandl'.

Vertical advertisement on the right edge of the page, including text like 'SLUB', 'Wir führen Wissen.', 'http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19230328/5', 'gefördert von der', 'Deutschen Forschungsgemeinschaft', 'DFG'.



Dresdner Chronik

Das schlechende Gift

In der Tüddelichen konservativen Korrespondenz schreibt der Herausgeber Adam Hoeder über den Antisemitismus:

Was immer kommt man der Wahrheit lebensfähig, wenn man in dieser einen Menschen jener politischen Diktatur erkennt...

Hoeder schreibt seine Betrachtung mit folgenden Worten: Nur wenn die Veredelten, die Sachlichen, die Vornehmen...

Das ist eine Stimme der Vernunft, die wir gern von dieser Stelle aus weiterhallen lassen...

Der Mietzins am 1. April 1923

Der Rat zu Dresden, Ortsmietenamt, teilt uns mit: Gegen die bekanntgegebenen Mietzinsätze, die der Rat beschlossen hat...

Vom 1. April 1923 an beträgt also die gesetzliche Miete das 200fache...

Mit Rücksicht darauf, daß die hohen Mietbeträge für weite Kreise der Mieter eine außerordentliche Belastung bedeuten...

Welche Miete habe ich am 1. April zu zahlen?

Table with 3 columns: Lebensmiete, Grundmiete, and Mietzins. It lists various categories of housing and their corresponding rent amounts.

Aus obiger Tabelle kann man jede beliebige Friedensmiete bzw. am 1. April zu zahlende Miete zusammenstellen.

Die Erwerbslosenunruhen

Bereits am Montag war eine Demonstration der sogenannten 'revolutionären' Erwerbslosen vor dem Rathaus...

Die Erwerbslosen hielten das Rathaus, nachdem ihre Deputation zurückgekehrt war, noch bis zum späten Abend besetzt.

Die Deputation am Dienstag, von der wir gestern berichteten, kam nicht vor den Bürgermeister...

nannten revolutionären Erwerbslosen verboten seien und polizeilich verhindert werden würden.

Am Nachmittag haben sich am Rathsauplatz und an der Marktplatzstraße mehrere Gewaltsamkeiten abgespielt...

Gegen 6 Uhr nachmittags versammelten sich gegen 400 junge Leute vor dem städtischen Arbeitsnachweis...

Nach 9 Uhr setzte sich endlich auch der Birnische Platz...

Rück heute Mittwoch war durch Anschlag am Arbeitsnachweis auf einer Zusammenkunft der Erwerbslosen...

Das Polizeipräsidium gibt einen offiziellen Bericht über die Erwerbslosenunruhen heraus...

Auch in Freital fand gestern eine Demonstration der Erwerbslosen statt. Ein Zug von ungefähr 700 Mann...

Stadtvorordnetenentscheidung. Auf der Tagesordnung für die öffentliche Sitzung der Stadtvorordneten am Donnerstag...

Die städtischen Volkshäuser einschließlich der Aurbodenabteilung des Volkshauses Soufflenstraße 49 sind am Karfreitag...

Verhinderung der Obstbaumschädlinge. Wei der hohen Bedeutung des Obstes der Obstzucht für die Ernährung ist es dringend nötig...

Ein Knabe ertrunken? Am 24. d. M. hat ein Schüler besaglich gemeldet, daß er zu diesem Tage vormittags in der 11. Stunde...

Erbsmörderverurteilung. In einem Hause der Bahndorfer unter dem am Dienstag nachmittag ein 17-jähriges Mädchen...

Ein Gefährtenpaar hat sich gestern vormittags in der neunten Stunde, vor dem Grundstück der Schokoladenfabrik...

Reicher Tod. Im Wobrunnens ihrer Herrschaft wurde in der Nacht zum Dienstag ein 23-jähriges Hausmädchen...

erst aufgefunden. Es war beim Baden von einem Herzschlag heimgeführt worden.

Arbeiterreville. Am Dienstag nachmittag gegen 5 Uhr ströte in einem Petzsch an der Wülgelmer Straße ein 23-jähriger Arbeiter...

Tödlicher Unglücksfall. In ihrer in der Glienkestraße gelegenen Wohnung verunglückte am Dienstag nachmittag eine 63-jährige Frau...

Ein Reiss nach Südamerika mit dem Schraubenschiff Cap Polonia. Abreise des Herrn Kapitän Karl Herberich...

Bezirksmieterversammlung äußere Wildrufer Vorabend mit Unterbezirk Vauen. Gemeinsame Sitzung der Mieterclubs...

Bezirksmieterversammlung äußere Wildrufer Vorabend mit Unterbezirk Vauen. Gemeinsame Sitzung der Mieterclubs am Karfreitag...

Bezirksmieterversammlung äußere Wildrufer Vorabend mit Unterbezirk Vauen. Gemeinsame Sitzung der Mieterclubs am Karfreitag...

Aus dem Parteileben. Kommission für Kinderbuch und Jugendbücherei. Dresden und Umgebung...

4. Unterbezirk. Dresden-N. Gruppen 1-6 und Waldschlösschen. Morgen, Donnerstag, 7 1/2 Uhr...

5. Unterbezirk. Konferenz der Gruppenfunktionäre und der S.E.V.-D. Mieterclubs...

6. Unterbezirk. Völsau-Plauen. Junglos stellen. Am dritten Osterfesttag, abends 7 1/2 Uhr...

7. Unterbezirk. Gruppe Brunn. Seidnitz. Red. Probit. Die für heute abend angelegte Vermählungsfeier...

Wettervorhersage für den 29. März. Zunächst noch keine wesentliche Veränderung.

Advertisement for Continental Cord tires, featuring the text 'Was kostet Betriebsstoff?' and 'Continental Cord' with a logo.



# Gewerkschaftsbewegung

## Lehrlinge

Es dürfte wohl fast jeder Vater und jede Mutter als ihre Pflicht betrachten, ihre Kinder einem Beruf zuzuführen, der ihren körperlichen und geistigen Fähigkeiten entspricht und der auch später dem Kinde wirtschaftliche Vorteile sichert. Können aber die Eltern den ibrigen und den ihrer Kinder Wunsch auch immer erfüllen? Dies ist nicht, und das meist in kinderreichen Familien. Die Eltern, die Lehrer, die Berufsberatungstellen haben in manchen Ansehen eine vorzügliche Eignung zu irgendeinem Beruf, auch das Kind hat den schärfsten Wunsch, sich diesem mit Lust und Begeisterung zu widmen. — Es ist ihm verjagt. — Vater und Mutter führen ja schon seit Jahren einen verzweifelten Existenzkampf um den Unterhalt ihrer Familie. Die bevorstehende Schulentlassung hat Kosten verursacht, die nur durch ein noch größeres Abhängen von der familie schon völlig unzureichenden Bezahlung weitgemacht werden muß. Die Eltern sind am Ende ihrer Kraft. Nun noch vier Jahre. Wenn das ist zuviel! — Sind doch wohl noch vier, fünf oder noch mehr jüngere Geschwister da, die der Unterstützung bedürfen. Der begabte Junge muß Laufbursche werden, muß in die Fabrik und dort eine mechanische, geistbetrieblende Arbeit jahrelang, jährlich berichten. Schon dieser Schulentlassung hat die Eltern gegen seine Familienangehörigen zu erfüllen. Worten doch zu Hause seine Eltern schuldhaftig auf den ersten Lohn, den jener nach Hause bringt. Was gehen dem Volke durch solche Verhältnisse nicht für Werte verloren. Unser zusammengebrochenes Vaterland muß in erster Linie eine hochqualifizierte, intelligente, gelebte Arbeiterkraft besitzen, um unsere Industrie konkurrenzfähig auf dem Weltmarkt zu erhalten. Und gerade die Söhne unserer Arbeiter bilden sehr oft ein Menschenmaterial, das von früher Jugend auf gelernt hat, Pflichten zu erfüllen, hilfsbereit zu sein, sich unterzuordnen, dem Spiel und Vergnügen zu entsagen, kurz, die jungen Leute kennen bereits den Ernst des Lebens. Die andern das einzige Kind von Eltern, das mit einer gewissen Vergewaltigung und ohne großer Bemühen viel unselbständiger ins öffentliche Leben tritt. Diese werden die durch ihre familiären Verhältnisse energiegeladener, besser erzogenen, auch auf ihren Beruf übertragen und verpflanzten nicht nur ein guter Arbeiter, sondern auch guter Staatsbürger zu werden. Wohl haben die Gewerkschaften in derbisther Weise die Nachschube der Lehrlinge tariflich geregelt, doch wie sieht es bei den Kleinmeistern damit aus, die doch eine große Anzahl der Lehrlinge „ausbilden“. Sie ignorieren vielfach diese Tarife und überlassen es den Eltern, die jungen Leute durch eine schwere, opferreiche Lehrtätigkeit hindurchzuschleppen. Das ist aber unter den heutigen Verhältnissen geradezu unmöglich, und es ist eine gebieterische Notwendigkeit, daß den Eltern von dieser Seite aus eine größere Hilfe zuteil wird.

## Angestelltenversammlung des Zentralverbandes der Angestellten

Eine vom Zentralverband der Angestellten einberufene Versammlung der kaufmännischen Angestellten nahm folgende Entscheidung an:

Die am 26. März im Tivoli-Saal versammelte Angestellten-Groß-Dresden der Metall-, Zigaretten- und Chemischen Industrie sowie des Groß- und Einzelhandels, haben mit Empörung von den Schiedsrichtern, die die März-Gehälter regeln, Kenntnis genommen. Sie beschließen es einfach nicht, wie ein Schiedsgericht mit Stimmenmehrheit im Großhandel eine derartige Regelung, die in keiner Weise den wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung trägt, vorzunehmen konnte. Wenn von den Arbeitgebern Dresden behauptet wird, daß der vorgenommene Preisabbau weitere Gehaltserhöhungen nicht rechtfertige, so wird dem gegenüber festgestellt, daß der so oft in den letzten Tagen ins Feld geführte minimale Abbau der Preise sich überhaupt nicht den Verbrauchern gegenüber bemerkbar gemacht hat. Die Annahme der Schiedsrichter seitens der in Frage kommenden Angestellten ist im Augenblick den Wirtschaftskreislauf nicht zu hören, wie dies gewisse Elemente im Reich tun zu können glauben und andererseits, um dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß die Angestellten jederzeit bereit ist, wie dies auch bis zum heutigen Tage der Fall war, Opfer für die Allgemeinheit zu bringen.

Für die streikenden Kollegen in Oststadt wurden 62 632 Mark gesammelt. Weitere Sammlungen in den Betrieben stehen noch aus.

## Der Sächsische Gemeindebeamtenbund zum Beamtenrätegesetz

In einer Sitzung seines Gesamtvorstandes hat sich der Sächsische Gemeindebeamtenbund mit der Behandlung des Beamtenrätegesetzes im 23. Ausschuss des Reichstages eingehend beschäftigt und dabei nachstehende Entschlüsse gefaßt:

Der Gesamtvorstand hat mit größter Anteilnahme Kenntnis davon genommen, wie in schleppender Weise im 23. Ausschuss des Reichstages das Beamtenvertragsgesetz behandelt und dabei von fast allen Vertretern der bürgerlichen Parteien versucht wird, den Zweck des Gesetzes, den Beamten Rechte und Sicherungen zu geben und ein Vertrauensverhältnis zwischen Beamten und Regierung herzustellen, in kurzfristiger und empfindlicher Weise in das Gegenteil zu verkehren, in einer Zeit, da vom Pflichtgefühl der deutschen Beamten mehr abhängt, denn je zuvor. Der Gesamtvorstand lehnt es ab, die Beamtenfrage als eine Arbeitnehmerfrage mildernden Rechts behandeln zu lassen, sondern verlangt, daß man sie gleichberechtigt neben die anderen Arbeitnehmerschieden stellen läßt. Der Gesamtvorstand erwartet, daß die Parteien und die den gleichen Widerstand gegen die freiwirtschaftliche Ausgestaltung des Gesetzes leistenden Regierungen des Reiches und der Länder diejenige sozialpolitische Klugheit aufbringen, um zur Verhütung dauerlicher Schäden die Dogmen der Beamten in dieser Frage nicht noch länger auf die Probe zu stellen. Mit der gesamten deutschen Beamtenfrage wird insbesondere gefordert die Einräumung eines Mitbestimmungsrechts in allen Fragen des persönlichen Dienstverhältnisses sowie hinsichtlich der wirtschaftlichen Ausgestaltung

des Dienstverhältnisses, wobei das Mitbestimmungsrecht seine letzte Verankerung in der Einigung paritätisch zusammengesetzter Schiedsgerichtsausschüsse zu finden hat. Die Einräumung eines bloßen Mitwirkungsrechts, die die Beamtenräte zu Schiedsgerichten erniedrigen würde, wird ebenso entschieden abgelehnt, als die der Beamtenfrage angeordnete Bildung der Beamtenräte durch getrennte Gruppenwahlen. Die Beamtenräte, die mit Schiedsgerichten nichts gemein haben, sollen nicht in letzter Linie der Lösung des Einvernehmens der Beamten untereinander dienen, sie müssen also von vornherein auf dem Vertrauen der Gesamtheit beruhen und deshalb im Wege der Verhältniswahl errichtet werden.

Die Beamtenversammlung des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter findet Umstände halber nicht in den Annenstädten, sondern Donnerstag den 29. März, abends 8 Uhr in Tobias Bierstuben, Große Bräutigasse 12 statt.

## Ortsausschuß des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes

Nachdem am 16. Februar 1923 die Gründung des vorläufigen Ortsausschusses Dresdens des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes vorgenommen worden ist, fand am 26. März die erste Delegiertenversammlung des Ortsausschusses des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes statt. Der Vorsitzende, Kollege Reichardt, gab einen kurzen Überblick über die Vorgänge bei der Gründung des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes und teilte mit, daß die am 16. Februar zusammengetretenen Vertreter der dem Allgemeinen Deutschen Beamtenbund angeschlossenen Ortsgruppen einen vorläufigen geschäftsführenden Vorstand gewählt haben. Ferner wurde bekanntgegeben, daß sich von den Ortsgruppen am Dresden Niedererschlag, Coschaden und Kappelberg bereit erklärt haben, ihren Anschluß an den Ortsausschuß Dresden zu vollziehen. Abschließend hat sich Reichardt verhalten. Reichardt ersuchte nunmehr die endgültige Wahl des geschäftsführenden Vorstandes und drei Revisoren vorzunehmen. Nach einer kurzen sachlichen Aussprache wurden die vorläufigen Vorstandsmittelglieder einstimmig als geschäftsführender Vorstand und die Kollegen Schwarz (Generalsekretär der Angestellten), Volk (Allgemeiner Verband der Deutschen Bankangestellten) und Grube (Deutscher Eisenbahner-Verband) als Revisoren gewählt.

Gegen 8 Stimmen wurde beschlossen, die Beiträge ab 1. März pro Mitglied und Monat auf 10 M. festzusetzen. Über den Stand der Gehaltsbewegung referierte Kollege Reichardt. Nach kurzer Diskussion wurde nachstehende Entschlüsse angenommen:

Die am 26. März 1923 tagende Vertreterversammlung des Ortsausschusses Dresdens des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes beschließt, nachdem der Widerspruch der Spitzenvertreter bei dem von der Regierung vorgeschlagenen Verhandlungsabstufung keine Beachtung der verantwortlichen Regierungsstellen gefunden hat, folgendes:

Trotz fortgeschritten, nach amtlicher Feststellung, weiteren Erhöhung der Lebenshaltungskosten, hat die Reichsregierung, und damit auch die Landes- und Gemeindebehörden, ihren Beamten für den Monat März nur eine Vorauszahlung der am 1. April fälligen Bezüge gewährt. Die gegebene Begründung, wonach durch eine Erhöhung der Gehälter, die Stabilisierungspolitik der Reichsregierung gefährdet werden könne, kann von den versammelten Vertretern keineswegs als zureichend anerkannt werden, zumal die Stabilisierungspolitik nicht als eine in den gegenwärtigen Verhältnissen ernstlich durchführbare anzusehen ist, ferner auch die Steuerpolitik der Reichsregierung zu einem wesentlichen Teil preisverleuernd wirkt. (Höhlen, Jüder, Umstapler u. a. m.) Die Versammlung kann deshalb eine Lösung der sich zum Konflikt entwickelnden Lage nur darin erblicken, daß

1. die Erhöhung der Gehälter der Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten am 1. April im Wege beschleunigt ohne Rücksicht auf den Preisindex zu durchgeführt werden muß, daß sie den tatsächlichen Existenznotwendigkeiten gerecht wird;
2. dabei ist Voraussetzung, daß diese Erhöhung unter Berücksichtigung des Kopfschuldenes gemindert wird;
3. die wirtschaftliche Struktur des Preisindex Sachien zwingen unabwendbar zu einer Änderung des bisherigen System im Sinne dezentraler Verhandlungen, wobei nach Auffassung der Versammlung Ortsgruppen je nach dem Charakter der einzelnen Preis-, Amts- oder Wirtschaftsbezirke zu wählen sind. Wenn das Reichsfinanzministerium es ablehnt, auf dieser Grundlage beschleunigt die jetzige Bewegung zum Abschluß zu bringen, müssen die leitenden Funktionäre des Ortsausschusses Dresdens es ablehnen, die Verantwortung für die aus der trostlosen wirtschaftlichen Lage der sächsischen Beamtenfrage sich ergebenden Konsequenzen zu übernehmen.

## Funktionärerversammlung des Fabrikarbeiterverbandes

In einer außerordentlichen Funktionärerversammlung nahmen am 23. März im großen Saale des Volkshauses die Betriebsräte und Vertrauensleute des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands, Bezirksstelle Dresden und Umgebung, Stellung zur Frage der Regierungsverordnung in Sachsen.

Das Referat über dieses Thema hatte an Stelle des verstorbenen Genossen Gruppe Genosse Edel übernommen, der als Mitglied der Verhandlungskommission in seinen Ausführungen ein anschauliches Bild von dem Gang der Dinge gab. Mit Vertriebung sei festzustellen, daß an diesem Wendepunkte, ab die sächsische Politik nach rechts oder links orientiert sein sollte, die proletarische Einheitsfront den Sieg über die Koalitionsbestrebungen der bürgerlichen Parteien und leider auch eines Teiles führender Genossen in der U. S. P. D. davongetragen habe. Für die Aktionen der Ar-

beiterfront ist diese Voraussetzung Lebensnotwendigkeit, und mehr denn je heute die Möglichkeit, die realistische Politik, wenn auch nicht entscheidend, so doch hemmend zu beeinflussen. In beiden proletarischen Parteien werde es nun liegen, diesen verheißungsvollen Anfang der Einheitsfront sich in Taten auszuweisen zu lassen. Die wenigen Tage praktischer Zusammenarbeit im Landtage haben schon wesentliche Fortschritte gebracht und werde die von bürgerlicher Seite so feindselig erzwungene baldige Trennung der nun einigen Brüder aufzuhalten machen, wobei hier auch die Zusammenfassung der neuen Regierung Gewinne

Einen weiteren Rahmen nahmen die Ausführungen des Redners über die bei den Einigungsverhandlungen vereinbarten Maßnahmen ein. Der von kommunistischer Seite angeforderte Betriebsrätekonferenz, als Kontrollorgan der Regierung gedacht, finde in einem Ausbau des Arbeiterkammergesetzes eine viel wirksamere außerparlamentarische Unterstützung der Regierung, als es in großen Anmerkungen laufende Betriebsrätekonferenzen zu tun vermögen. Der proletarische Selbstschutz finde die volle Zustimmung beider Parteien. Das beste Beispiel wöhle die Fahrt nach Lissa in der liberalfreien Haltung der Reaktion in ihren Organisationen. Die Wucherbekämpfung durch die den Preisprüfungsstellen angegliederten Kontrollausschüsse werde dort, wo die Reichsregierung und Gerichte versagen. Ziel dieser Organe sein müssen. Voraussetzung sei tätige Mitarbeit der fähigsten und objektivsten Genossen aus den Betrieben.

Die Kollegen Wöhle und Garten setzten sich in ihren Ausführungen nochmals für den von kommunistischer Seite geforderten Betriebsrätekonferenz ein. Das Fortbestehen der Einheitsfront sei stark von dieser Forderung abhängig. Unter Hinweis auf die fortschreitende Gefahr wird Sachien in Parallele mit Pommern gestellt und auch in den Gewerkschaften eine andere Einstellung zu den politischen und wirtschaftlichen Fragen und Maßnahmen gefordert. Die von kommunistischer Seite eingebrachte Resolution schließt diese Forderungen ein. Kollege Katsch setzt sich für die eingebrachte Resolution ein und bezieht dem Gewerkschaftsausschuß Sachien das Recht, im Namen der amtierenden sozialistischen Arbeiterfront die Betriebsrätekonferenz abzuwickeln. Kollege Jung tritt den Ausführungen des kommunistischen Redners entgegen, indem er das sächsische Betriebsrätekonferenz an dem von Weitzel aus der Praxis auf seine autoritative Wirkung hin abschleibt. Redner fordert auf, die Resolution in einigen Punkten abzuändern. Kollege Wagner verliest dann folgende neu eingebrachte Resolution, die mit großer Majorität angenommen wird:

Die am 23. März 1923 im Volkshaus in Dresden verammelten Betriebsräte und Funktionäre des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands, Bezirksstelle Dresden und Umgebung, begrüßen die Verhandlung beider proletarischen Parteien.

Sie sehen in derselben nicht nur eine Verständigung in Bezug auf die sächsische Regierungspolitik, sondern den verheißungsvollen Anfang einer Arbeiterpolitik, die auch die reaktionäre Reichspolitik nicht unwirksam beeinflussen wird.

Die Betriebsräte und Funktionäre der Fabrikarbeiter Deutschlands sind gewillt, die als Maß der Verständigung durch die gemeinsamen Richtlinien festgesetzte proletarische Politik in Gewerkschaft und Parteien mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen und Widerstände gegen dieselbe durch tätige Mitarbeit überwinden zu helfen.

Im Schlußwort acht Genosse Edel nochmals auf die Ausführungen der Diskussionsredner ein; er bebrütet vor allem, daß es nicht gelungen sei, die kommunistische Partei zur Übernahme von Ministerposten und damit der Verantwortung der Politik der Regierung zu bewegen; dieses Misserfolge würde dann profanischen Erwägungen weichen müssen. Viel hängt von der Einstellung der kommunistischen Partei in Bezug auf Unterstützung der neuen Regierung ab. Tatsächliche Gegenstände dürfen nicht verhindern, in Sachsen, wo eine proletarische Mehrheit im Parlament vorhanden sei, Politik in proletarischem Sinne zu treiben und die Koalition mit bürgerlichen Parteien für alle Zeit auszuschließen.

Mit dem Geldbau, auch in den Betrieben in diesem Sinne zu arbeiten, wurde die Versammlung geschlossen.

## Fleischsalat 2200

in bekannter Güte . . . . . Wund . . . . . Markt  
Bitte Gefäße mitbringen.

### W. Bopp & Co.

Fleischsalat- u. Mayonnaisfabrik m. Motorbetrieb  
Dresden-N., Freiburger Str. 2 Tel. 19617  
sowie in folgenden Verkaufsstellen:

1. Bettelein, Otto, Webergasse 4
2. Müller, Emil, Trompeterstraße 8
3. Grundmann, Oskar, Reiffersdorfer Straße 19
4. Kallies, Gerolfstraße 50
5. Fleischmacher, Feib., Feldschlösschenstraße 14
6. Schreiner, Restaurant, Gambriusstraße 6
7. Korsch, Arthur, Freiburger Straße 6
8. Naack Nachf., Postkappel
9. Sachle, Emil, Friedrichstraße 37
10. Böcher, Arno, Königsbrüder Straße 87
11. Heinrich, Leipzig Str. 80, Eina, Ochsener Str. 2
12. Gierische, Hans-Sachs-Straße 34
13. Richter, Hammerstraße 8
14. Stoppel, Franz, Streifener Straße 42
15. Richter, Arthur, Wismstraße 28
16. Sachle, E., Wöhlstraße 3
17. Rüdte, Robert, Am s. Straße 73
18. Angermann, Gustav, Jörnblüthstraße 42
19. Ernst, Clemens, Ochsenerstraße 10
20. Röhler, Arthur, Schnorstraße 32.

# Wir

bieten vorteilhaft an!

Vorzüchlicher Herren-Rindbox-Stiefel, beste Leder-  
verarbeitung, besonders billig . . . . . 29<sup>000</sup> Mark

Eleganter Damenstiefel in echti R.-Chevreaux mit  
echter Lackkappe oder in Rindbox . . . . . 19<sup>500</sup> Mark

Vorzüchlicher Damen-Halbschuh u. Spangenschuh . . . . . 19<sup>500</sup> Mark

Elegant. 2-Spangenschuh in echti R.-Chevreaux  
in bester Lederverarbeitung . . . . . 19<sup>500</sup> Mark

# Bock

& Cie A.G.  
Burg  
b. Magdabg

Verkaufsstelle: Schuhwarenhaus G. m. b. H., Dresden, Johannstraße 21.



# Riesen-Einkäufe

die allerbilligsten Preise in nur erstklassigen Qualitäten

**Tannen-Engenflügel**  
mit Auen, halbhohler Federflanz,  
Vorderflanz, Vorderrücken,  
extra billig 18500

**Tannen-Zwischflügel**  
halbhohler, halbhohler, halbhohler,  
mit und ohne  
Korklagen, Federflanz 24500

**Tannen-Zwischflügel**  
prima, halbhohler, halbhohler,  
mit u. ohne Korklagen,  
halbhohler, Federflanz 29500

**Rad-Schnürballflügel**  
mit Spangen für Damen, prima  
Halbhohler, halbhohler, halbhohler,  
extra billig 39500

**Waldleder-Schnürballflügel**  
in grau und braun, halbhohler, halbhohler,  
mit eleganten, halbhohler, halbhohler,  
Vorderflanz 39500

**Braune Schnürballflügel**  
in prima Qualität, in halbhohler, halbhohler,  
mit eleganten, halbhohler, halbhohler,  
Vorderflanz, extra billig, halbhohler, halbhohler,  
39500

**Tannen-Schnürflügel**  
Qualität, halbhohler, halbhohler, halbhohler,  
mit Spange, halbhohler, halbhohler,  
extra billig 19500

**Tannen-Zwischflügel**  
in grau u. schwarz, halbhohler, halbhohler,  
mit eleganten, halbhohler, halbhohler,  
Vorderflanz, extra billig, halbhohler, halbhohler,  
49500

**Tannen-Zwischflügel**  
prima, halbhohler, halbhohler, halbhohler,  
mit eleganten, halbhohler, halbhohler,  
Vorderflanz, extra billig, halbhohler, halbhohler,  
24500

**Berren-Schnürflügel**  
Qualität, halbhohler, halbhohler, halbhohler,  
mit Spange, halbhohler, halbhohler,  
extra billig 34500

**Berren-Schnürflügel**  
prima, halbhohler, halbhohler, halbhohler,  
mit eleganten, halbhohler, halbhohler,  
Vorderflanz, extra billig, halbhohler, halbhohler,  
39500

**Berren-Zwischflügel**  
in grau und schwarz, halbhohler, halbhohler,  
mit eleganten, halbhohler, halbhohler,  
Vorderflanz, extra billig, halbhohler, halbhohler,  
49500

# Loewenstamm

Scheffelstraße 28, 1. Obergeschoss, an der Wallstraße.

## Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein A.-G.

Lebensmittel-Abteilung im Residenz-Kaufhaus

Für das Osterfest empfehlen wir unsere

### Grosse Oster-Ausstellung

**Ostereier, Osterhasen** in größter Auswahl von einfacher bis zu den feinsten Aufmachungen von Schokolade, Fondants, Waifelgebäck, mit Creme-, Marzipan- und Pralinen-Füllung

**Pralinen, Desserts** zum Füllen der Ostereier-Attrappen in reichster Auswahl . . . 1/4 Pfund von 450 M. an

**Honig** goldheller Scheibenhonig, hocharomatischer flüssiger Blütenhonig, Kunsthonig, flüssig und fest

Vorzügliche schnittfeste Thüringer

**Zervelatwurst, Pfund 8600 M.**

**Teewurst, Blut- und Leberwurst, Mettwurst, Salami**

**Filetschinken, Lachsschinken**

**Roher und gekochter Schinken, 1/4 Pfund 2000 M.**

**Fleisch-Salat** nur erstklassige Zutaten mit vorzüglicher Mayonnaise, 1/4 Pfund 1170 M.

**Gänseleber-Pasteten** in Dosen und Terrinen

**Kalbs- u. Schalotten-Leberwurst** Allerfeinste

**Fisch-Marinaden** in größter Auswahl: Ostsee-Filetheringe, Feinkost-Bratheringe, Rollmops in Remolade, Hering in Gallert, Appetitsild, geräucherter Lachs, Sardellen- und Anchovispaste

**Dorsch-Kaviar** Sehr wohl-schmeckender in kleinen Dosen

**Oelsardinen, Remoladen- u. Mayonnaise-Soße**

**Feine Tafelkäse** Schweizerkäse, 1/4 Pfd. 1800 M., Edamer-Ramsdoun, Brie, Camembert und noch viele andre Sorten

**Gemüse- und Obstkonserven** Stangenspargel, Schnittpargel, Schnitt-, Brech- und Wachsbohnen, Leipziger Allerlei, Steinpilze, Birnen, Erdbeeren, Pfirsiche, Pflaumen, Kirschen

**Rhein- u. Moselweine, Rotweine**

**Malaga - Douro-Portwein - Tarragona**

**Vermouth di Torino - Schaumweine**

**Spirituosen - - - - - Liköre** in größter Auswahl. Nur erstklassige Erzeugnisse.

Vorstehende Waren sind zum größten Teil auch in unsern übrigen Verkaufsstellen erhältlich

### Frische Fleisch-Abteilung:

**Schweinefleisch, Pfund 3800 M. - Schweinefleisch, Pfund 4200 M.**  
**Kalbabrust, Pfund 3600 M. - Kalbsleber, Pfund 3800 M.**  
**Kalbsribschen, Pfund 3800 M. - Kalbsfleisch, Pfund 4800 M.**  
**Rindsrouladen ohne Knochen, Pfund 3800 M. - Gewiegten, Pfund 3200 M.**

### Nutzen Sie diese große Gelegenheit aus!

Wegen Aufgabe meines Geschäfts Seestraße 17 von Montag bis Sonnabend

grosser **Ausverkauf** grosser

**Mänteln / Anzügen / Schlüpfern**

von 17500 M. an von 46000 M. an von 63000 M. an

Kostüme von 38000 M. an Röcke von 8000 M. an

**Schwarz & Co., Seestraße 17, II.**

Kein Laden, nur II. Etage.

**Gold**  
wird knap  
Mit Schutzpat  
**Nigri**  
apart du, dem  
Schuh bleibt dauer

**Prima Mehl** | **Margarin**  
300 600 M. | 2500 M.  
**H. Schiermann, Gruner Str. 2**  
**Alp.-Silberbesteck**  
sehr preiswert. G. Eckardt, Gruner Str.

**Brillanten**  
Goldbruch - Silberbruch - Gebisse  
Platin - Zähne - Uhren - Schmuck-  
sachen - Bestecke - Barren - Double  
kauft täglich  
**Adolf Zimmering**  
Pirnaische Straße 20  
Strengste Diskretion - Luxussteuer fällt weg  
Beste Arbeit f. Händler, Dentisten  
Goldschmiedemeister und Privat  
Kaufe auch Meißner Porzellan- und Kristallware.

**Obstbäume**  
Bereitsendeckter, Reife,  
Eisbäume etc.  
**Sämereien, Gartens-  
geräte.**  
**Saatkartoffeln**  
Odenwälder, blaue  
(mittelreife), Gelbfeld  
(frühe), etc.  
Paul Heuber, Gröbner-  
Dresden-Taschen, Tel. 35661  
Vereinfachte Folienart.

**Alt-Eisen, -Metalle**  
Lumpen aller Art, Papier und Abfall  
kaufen zu höchsten Tagespreisen  
**Gräser & Eckert, Weisseritzstrasse**

**Hänel's**  
Baumwollhaus  
Ist stadtbekannt durch  
billige Preise u. gute Ware

**Billiges Angebot!**

Ungebleicht Nessel, 90 cm breit, beste Ware, Mtr. 3000
Ungebleicht Nessel, 140 cm breit, beste Ware, Mtr. 5200
Ungebleicht Körperbarett, kräftige Ware, Mtr. 3200
Ungebleicht Stangenleinen, 90 cm breit, Mtr. 4400
Ungebleicht Stangenleinen, 140 cm breit, Mtr. 6200
Hemdenbarett, bunt, Mtr. 2400
Weiß Körperbarett, vorzügliche Ware, Mtr. 3400
Halbwolle für Kleider und Röcke, Mtr. 4500
Schürzenwarp, Halbwolle, la Ware, Mtr. 3000
Linon, Klassenbreite, beste Ware, Mtr. 3800
Linon, Deckbettbreite, beste Ware, Mtr. 6200
Hemdentuch, ohne Appretur, Mtr. 2800
Bettzeug, bunt, Klassenbreite, Mtr. 6900
Bettzeug, bunt, Deckbettbreite, Mtr. 5900
Musseline, schöne Muster, waschrecht, Mtr. 6400
Kleeblatt-Wolle, 10 Gebind 2000, 2000, 2050
Annähfüße für Kinder und Erwachsene, Paar 900
Stopfgarn, Baumwolle, 132
Leinwand, bestes Fabrikat, Stern

**Annenstr. 48**  
an d. Annenkirche.

**Schuhbedarfsartikel- und Lederhandl.**  
Dresden-K., Jacobi, Ecke Augustburger Straße  
empfehlen zu wieder sehr günstigen Preisen im  
**Ausschnitt feine Kernledersohlen**  
nach mittelgroßen Modellen, modisch nach Geschmack verstellbar

**Seiden-Jumper**  
Sonderangebot für das Osterfest!  
Ca. 1000 Stück handgehäkelte Seiden- u.  
Wolljumper, direkt ab Fabriklager, von 18000  
**Oskar Schwarz & Co., Nicolaistraße**  
Nähe Fürstenplatz.

**Sport**  
Bühnenhandl.  
Dresden-K. hielt am  
angefest ab. Es ist  
amerisches Rollen-  
led. Den Neuland-  
sammlungen die  
Herrn Fertigkeit voll  
sich würdig  
sängerin unter  
ger, Mann u  
eigen des turnerisch  
Freiübungen, E  
halten erweist.  
den einen Schan  
die flotten Reban  
folge gesehen. Te  
für ihre guten Leist  
eines Turners  
jährige waren dal  
eigen, und Elob  
in reiden Verfall f  
e rühmlichen Ver  
übungen waren  
speziell über  
eignet gewählter  
it Integrität zu  
ellen. Gediegen  
angewandte war u  
es, und Route u  
ab viel an loden,  
er freie Turn- u  
eifer können mit  
Arbeiter-Turn  
4 Uhr bei Kluge  
urn- und  
riedrich Stadl  
führung im Reiter  
bauturnen, St. 2  
aus Zeit. Alle B  
urnausführung.  
Turnspiele  
Uhr, Bauhild  
den 1 und 1b be  
her 2, Leiden 2  
Dobit. Die Jug

**Bas**  
F. 9  
An der D  
Recht!  
Bestel!

**Ziegen-**  
F. 9  
An der D  
Recht!  
Bestel!

**Leder-**  
zeltgen  
Schuhmach  
Sust. U  
Weiße C  
+ Sp  
Spükann  
Leibbinden, V  
rau Heusin  
Wichtig: Jäde  
Zur  
Anzu  
Schlüpf  
aller Str  
18 II. Gr. B



Sport • Spiel • Körperpflege

Bühnenkämpfer. Der Freie Turn- und Sportverein Dresden-M. hielt am 24. März in der Reichskrone sein 43. Stiftungsfest ab. Es ist die rechte Art, ein Fest zu feiern, in dem patriotisches Wollen und Können öffentlich zum Ausdruck gebracht wird. Den Reusübler Genossen ist das vorzüglich gelungen. Die Gesamtleitung dieses Vereins stand in moderner wie technischer Fertigkeit vollkommen auf der Höhe, und die Leistungen ließen sich würdig an die Seite der Besten. Der Buchdrucker-Verein unterstützte das Festprogramm mit Gesängen von Wagner, Lisztmann usw., er fand damit lebhaften Beifall. Den Feiern des turnerischen Programms eröffnete die Jugend-Männer-Gesamtleitung, Turnerinnen am Arsenbarren haben ein gutes Beispiel gegeben. Die Jugendturner, die sich am Besten zeigten, waren einen Stamm, der zu den besten Hoffnungen berechtigt. Die flotten Hebungen hätte man gern in geleiteter geordneter Folge gesehen. Was den Parcourturnern, der Fortturnerstaffel, die ihre guten Leistungen. Es waren nicht die Jüngsten. Das Herz eines Turners muß klopfen, eine stotternde Schere-Männer-Jugend waren dabei, mit großem Schmeiß turnen zu sehen. Die Zulen- und Stabübungen der Turnerinnen verdienen mit Recht in reichen Beifall für die Präzision, mit der die Verbindungen und rhytmischen Bewegungen vorgeführt wurden. Auch die Rhythmusübungen waren gut gewählt und ausgeführt, das richtige Maß an Anstrengung zu schaffen. Die Durchführung ist an dem verdient gewählter Kunst. Quartier war ein friedlicher Wettbewerb im Wettsprach zwischen Turnern und Turnerinnen im Gruppenellen. Bedenkenhaft und Leben sprach aus dem Ganzen. Der wendebare war mäßig, dafür interessierten die Tüchte mit viel zu lauten, die Wettkampfform die hätte zur Hälfte genügt. Der Freie Turn- und Sportverein von Dresden-M. und seine Helferleiter können mit diesem Erfolg zufrieden sein. P. K.

Am 1. April, Leuben 1 und 2 weilen auf den Elbwiesen. Die Turnerinnen-Mannschaften Heuberg 1, Plauen 1, Friedrichstadt 1, Bieschen 1 spielen Trommelball auf dem Flugplatz (9 Uhr). Alle übrigen Turnspieler besuchen den Spiel- und Schiedsrichterkursus in Plappeln (Vormittag 8 Uhr). Am 2. April Fußballspiele: 9 Uhr: Leuben 2 - Heuberg 1; 10 Uhr: Fortschritt 1 - Gotta 2, Heuberg 1 - Fortschritt 2. 84, 88 fällt aus. Schiedsrichter 84, 88 stellt Reusstadt.

Arbeiter-Nachfahrersbund. Mitgliedschaft Dresden. 29. März, abends 7 Uhr, im Volkshaus, Saal 2, Bezirksversammlung. Alle Genossen und Genossinnen müssen erscheinen. - Abteilung Reusstadt. 1. April, Ausfahrt für den 1. Feiertag. Sammeln am Abteilungslokal. Sonntag den 1. April: Nachmittagsstunde durch Radebeul-Lößnitzgrund-Radebeul-Vordorf nach dem Schützenhof Trachau. Dort gemütliches Beisammensein mit Tanz. Abfahrt 1 Uhr von der Reichsstraße. Bei unglücklicher Witterung treffen wir uns alle im Schützenhof um 5 Uhr. Strahlenhöhe bis "Wilder Mann" oder Eisenbahn bis Trachau.

Verein für volkswirtschaftlichen Wasserport. Karfreitag, Jugendfeier. 9 1/2 Uhr pünktlich. Die Kinder haben geschlossen zu erscheinen.

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden

Vereinigte Dresdner Arbeiterjugend Gruppe Völsau. Das Frühjahrsfest am Gründonnerstag wird ausfallen. Näheres wird an dieser Stelle bekanntgegeben.

Gruppe Kötzschenbroda. Alle Jugendgenossinnen und Genossen sowie alle Freunde und die Eltern werden zu unserer Jugendfeier

Karfreitag den 30. März, abends 7 Uhr, im Heiteren Bild, Niederlöbnitz, herzlich eingeladen. Umterstützt die Langgruppen!

Gruppe Johannstadt. Donnerstag Probe zum Theaterstück der Frühjahrsfeier. Einigen aller Mitwirkenden ist Pflicht. Die Rollen müssen liegen.

Gruppe Reusstadt. Donnerstag Treffen abends 7 Uhr zum Abendbrot im Restaurant Vordorf, Vordorfhalle. - Die Tharandterfahrer treffen sich am 1. Osterfeiertag, 4 1/2 Uhr. Umarsch 5 Uhr vom Albertplatz. Sollen 250 W.

Achtung! An alle Gruppen! Donnerstag den 5. April, abends 7 Uhr, findet im Volkshaus, großer Saal, eine große Jugendversammlung

Statt. Prof. Dr. Nag von der Universität Freiburg in der Schweiz spricht über:

Eine besondere Aufgabe im Kampf gegen den Kapitalismus!

Berit heute schon für diese Versammlung. Die Gruppen müssen vollständig erscheinen. Der Eintritt ist frei.

Gruppe Kötzschenbroda. Donnerstag (7 1/2) in der Turnhalle Ritterlei Punter Abend. Alle schulentlassenen Curisten und Wädel sind eingeladen.

Briefkasten

H. F. Böhlinger Straße 77. Wir haben Ihr Schreiben zur Nachprüfung der Angelegenheit unserer Stadtratskassen-Praktion weitergegeben.

M. P. Nach dem Befehl vom 20. November 1920 bedarf die Veräußerung eines Grundstückes der Genehmigung des Stadtrates oder der Amtshauptmannschaft. Das Grundbuch kann gegen Erlegung einer Gebühr bei Gericht eingesehen werden. Wenn der Verkauf nicht im Mietvertrag vorgegeben ist, haben die Mieter keinen Anspruch darauf.

E. R. Die Adresse der von Ihnen gewünschten Auskunftsstelle ist uns nicht bekannt. Wenden Sie sich an den Mietbewohnerverein, Markstraße 20.

M. 45. Der Mindestlohn für ein uneheliches Kind beträgt in Dresden 25 000 M. monatlich. Zu einer Nachzahlung kann der Kindevater nicht gezwungen werden.

H. W. Bieschen. Die Höhe des Unterhalts richtet sich nach der Lebensstellung der Kindesmutter und beträgt augenblicklich in Dresden 25 000 M. monatlich.

März 1923. Sie müssen beim Amtsgericht die Entziehung der Schlüssel, gemäß Ihrer Ehefrau beantragen. Mit dies geschehen, haben Sie keine Verpflichtung mehr zur Verzinsung der Schulden. Diese Verzinsungen würden unter Umständen ein Grund zur Ercheidung gemäß § 1508 des BGB. sein. Die Kinder werden demjenigen elterlichen Teile ausgesprochen, der in dem Urteil als nicht schuldig erkannt wird.

Verantwortlich für Politik u. Unterhaltungsstil: Paul Kochmann; für Sachsen: Kurt Heilbut; für Gewerkschaftliches: Hans Finsterbusch; für Dresdner Chronik und Aus der Umgebung: H. Holzappel, sämtl. in Dresden; für Lokales aus Freital: Richard vom Bach, Bildruff, für Inzerate: Max Reichold, Dresden. - Druck und Verlag von Kaden u. Komp., Dresden.

Was Du Augengläser benötigst, gehe zu Gebrüder Roettig Dresden-A, Pragerstr. 23

Ab Donnerstag Der große Mierendorf-Sensationsspiel Der schwarze Stern 6 Akte! Eine fast glaubhafte Geschichte 1920 I. Akt: Der Zauberer von Irispark IV. Akt: Ein Robinson a. d. Gefängnisloch II. Akt: Der Tempel der Tantrika V. Akt: Der Mann ohne Gesicht III. Akt: Der hohe Gast VI. Akt: Auf hoher See Bearbeitet nach dem gleichnamigen interessanten Ullstein-Roman. Hauptrolle: Hans Mierendorf.

Sonder-Angebot Der moderne Schuh mahagonibraun R.-Chevreau, 39.000 mit hohem u. niedrigem Abs. 39.000 Neustadt Grösstes Schuhlaager Dresdens

Ziegen- u. Zickelfleisch frisch geschlachtet! F. Bäumert An der Dreifönigliche 3. Metall-Korte 20 Wettinerstraße 20 Gold, Silber, Platin, Double, Gebisse und Zähne

Als Osterspende erfreut jedermann nichts so sehr und so gewiss wie eine Tafel Schokoladen oder ein Kistchen Pralinen. Reichardt-Schokoladen, mild, herb und edelbitter, auch mit Vollmilch und Eidotter, entzücken durch köstliche Geschmacksharmonie und feinsten Schmelz den verwöhntesten Gaumen. Reichardt-Pralinen sind Edelperlen einer aufs höchste verfeinerten Geschmackskultur. Verlockende Lederbissen aus allen Zonen, von der heimischen Ledebere und Rische bis zur Orange und Ananas, weiters, mit dem braunen Gewande der Götterpeise geschmückt, um den Beifall des Feinschmeckers. Erhältlich in allen an den bekannten Häusern Schildern kenntlichen Verkaufsstellen.

Leder-Ausschnitt zeitgemäß billigst, sowie sämtliche Schuhmacher-Verdarsartikel Gust. Ublig Nachf. Weiße Gasse 5 (alte Pragerstraße).

Sehr vorteilhaftes Angebot in Damen-Bekleidung und Stoffen betrefft Ihnen unsere heutigen Preise Blusen Röcke Plüsch-Röcke Kleider Kostüme Covercoat-Paletots Covercoat-Mäntel Juchter-Mäntel Hemdentuche Muffelne Kleiderstoffe Kleider-Cherlot Mantelstoffe Waale Mantelstoffe Anzugstoff Gestr. Anzugstoffe Homespun Tuche f. Mäntel u. Kleider

Zur billigen 18 Anzüge 45.000 M. Schlüpfer, Joppen, Hosen 18. Gr. Brüdergasse 18.

W... in Eng- uno gab: ie in des erte den des Darf er letzten n und in etch Ma s erklärt, verständig- itätslen des- Stücken, Schwen- s zu en- l gangen industrie nos br- ännern, Italiens d er mit bot mit n. Die samkeit. Je dieses anfreich en der n Paris dt, die durch sto. in Im von be- einem n bed- eit hat Mung- mosen florten inahme beuten gelangt



# Billige Preise

bringt unser „Oster-Extra-Verkauf“

Verkauf nur solange Vorrat reicht

**Große Posten**  
**Damen-Strümpfe** 950  
 schwarz, feine Baumwolle, Paar 1480.

**Damen-Strümpfe** 1950  
 schwarz und weiß, fein gewebt, natürlich, verstärkt, Paar 2400.

**Damen-Strümpfe** 2900  
 gute Baumwolle, verstärkte Ferse u. Spitze, grau, braun, beige, Paar.

**Damen-Strümpfe** 2900  
 Baumwolle, schwarz, Doppelsohle und Hochferse, Paar.

**Damen-Strümpfe** 4900  
 Mako, schwarz, Doppelsohle und Hochferse, Paar.

**Damen-Strümpfe** 3900  
 kräft. Baumwolle, schwarz, 1x1 gestrickt, Paar.

**Frotte** 8900  
 weiß, rosa, hellblau, blau, koralle, sand, jede, zirka 110 cm jedes Meter

**Frotte** 9800  
 in vielen hellen u. dunklen Streifen, zirka 100 cm jedes Meter

Außergewöhnlich billige Angebote aus unserer Abteilung

## Damen-Konfektion

<b>Backisch-Mäntel</b> aus guten Stoffen, weit	22500	<b>Vollekleider</b> weiß und farbig, mit Stückerel	12000
<b>Mäntel</b> covercoatartig, weite Formen, mit Gürtel	27500	<b>Washkleider</b> dunkel, Jumperform	15000
<b>Mäntel</b> covercoatartig, weite Formen, mit Seidenabgewand	39000	<b>Vollekleider</b> dunkel gemustert, mit Bubikragen	24000
<b>Mäntel</b> aus ganz modern karierten Donegalstoff	49000	<b>Frottékleider</b> hell gestreift	35000
<b>Mäntel</b> Donegal oder imprägnierter Covercoat, weite Form	69000	<b>Vollvollekleider</b> in vielen hell. Farben, mit Spitzenmotiv	36000
<b>Mäntel</b> dunkelfarbiges Tuch, mit farbigem Paspel	78000	<b>Vollvollekleider</b> in allen Farben, mit Bubikragen	39000

**Sportjacken** grün, rot, blau, aus gutem dicken Wollstoff mit Steppes

34500

**Vollvoileblusen** weiß u. farbig, teils mit Motiven bestickt u. Hobstaum, Jumper- u. Kimonoform

7800

**Weiße Hemdblusen** offen u. geschlossen zu tragen

3600

**Voileblusen** weiß, mit bunter Stückerel

3900

**Jabotblusen** weiß und hellblau Voile

4800

**Jabotblusen** Vollvoile, mit Filetmotiven

19500

**Wollblusen** Kimonoform, dunkelblau

7800

**Zepfirblusen** Kimono, gestreift

7800

**Kleiderröcke** aus gemusterten Stoffen 9800, 7800

**Kleiderröcke** gestreift, Plisseeform 9500

**Kleiderröcke** hellgestreift, Waschgardine, weite Plisseeform 12500

**Cheviotröcke** reine Welle, blau und schwarz 16500

**Plisseeröcke** reine Welle, blau und schwarz 19500

**Plisseeröcke** reine Welle, modelfarbig 27000

**Große Posten**  
**Damen-Strümpfe** 7900  
 lederfarbig, Mako mit Seidenabgewand, Doppelsohle und Hochferse, Paar

**Damen-Strümpfe** 9500  
 in Seidenstoff, Doppelsohle, Hochferse, schwarz, grau, beige, braun, Paar

**Damen-Strümpfe** 11500  
 in Kunstseide, Doppelsohle, Hochferse, schwarz, grau, beige, Paar

**Kinder-Strümpfe** 850  
 Baumwolle, 1x1 gestrickt Größe 7 6 5 4 3 Paar 1250, 1150, 1050, 950.

**Herren-Socken** 850  
 grau, Baumwolle, Paar 1950.

**1 Posten Strickpullover** 1950  
 reine Kunstseide, speziell schwarz-weiß, langgestr.

**1 Posten Herren-Mützen** 875  
 dunkle Stoffe

**Voile** 3600  
 ca. 110 cm breit in vielen Farben Meter

**Vollvoile** 5800  
 weiß, rosa, hellblau, gute Qualität Meter

Kauhaus

# L. Hoffmann

Dresden-Löbtau **Strassenbahn-Linien 7, 20, 22** **Kesselsdorfer Str. 20**

G. m. b. H.

### Verkauf nur an Wiederverkäufer

- Curt Arndt**, Wäsche - Trikotagen - Baumwollwaren-Großhandlung, Schössergasse 2 - Tel. 15032
  - Bruno Barthel**, Wägenhausstraße 30 - Berufe- und Sportkleidung
  - Bernstein & Co.**, Frauenstraße 12, I. Webwarenerzeugnisse, Tel. 19160
  - D. Gleicher & Co.**, Leinen-, Woll- und Baumwollwaren-Großhandlung, Amalienstraße 9, Telefon 23 731
  - Gebrüder Gauger**, Dresden-N. 6, Obergraben 10 - Telefon 19148, Textil-Grosso-Vertrieb, Baumwollwaren aller Art, Spez.: Rohnessel u. Weisswaren
  - Rudolf Holtsch jr.**, Viktoriustraße 19, Webwaren-Großhandlung und -Ausstattung
  - Jacoby & Sohn**, Frauenstraße 7 - Webwaren-Großhandlung, Wäsche- und Schürsenfabrik
  - Georg Jacoby**, Kurz-, Weiß-, Wollwaren-Großhandlung - Dresden, Altmarkt 10
- Reserviert**

**Katz & Leiser**  
 Reithausstraße 25 - Tuche und Schneider-Artikel

**D. Mayersohn**, Wilsdruffer Straße 21  
 Kurz-, Galanterie-, Leder- und Stahlwaren-Großhandlung

### Dresdner Textil-Großhandel

## Semmel & Weiß

Textilwaren-Großhandlung  
 Dresden-A., Schössergasse 2, III. Tel. 18871

## Gebr. Hinzelmann

Dresden, Johannstr. 21 - Telefon 18285  
 Seidenstoffe - Seidenbänder  
 Samte - Schweizer Artikel  
 Export

### Geschäftliche Rundschau und Zeitungs-Dauerfahrplan

Ohne Gewähr! (Musterrechte) Ohne Gewähr!

Dampfschiffahrplan noch nicht erschienen

## Franz Pokorny

Dresden-A., Wettinerstraße 14  
 Telegramm-Adresse: Textilpokorny - Fernsprecher 17515

### Mechanische Wäschefabrik

Herren- und Damenwäsche  
 Spezialität: Gestickte Bettwäsche

**Wäschefabrik Hugo Nathanson**  
 Palmstraße 1 DRESDEN-A. Palmstraße 1  
 Damenhemden - Bekleider - Prinzessröcke

**Schade & Lohmann**  
 Tuche, Engros u. Versand, Moritzstraße 21

**Pilugheil & Adler**  
 Baumwollwaren - Großhandlung  
 Webergasse 26

**Hans Geller**  
 Grunaer Straße  
 Trikotagen und GROSSO  
 Geschäftskzeit 9 bis 4 Uhr

**Dresden-A.**  
 Ecke Albrechtstraße  
 Strumpfwaren EXPORT  
 Geschäftskzeit 9 bis 4 Uhr

### Kein Verkauf an Private

## Tuchhandlung Hermann Pörschel

Scheffelstraße 19 - Telefon 13725



Sternwägen, Maschinengarn, Markenware und eigenes Fabrikat, Slop, Strick-, Perl- und Häkelgarn, Strickwolle, Druckknöpfe, Schuhbänder sowie sämtliche Kurz- und Strumpfwaren zu billigsten Preisen. Lagerbesuch löbend, Versand nach auswärt.

**S. Milgraum, Dresden-A. 1**  
 Cranachstraße 1 - Telefon 28 333

### Putztücher mit und ohne Einwebung

Handtücher mit Einwebung  
 Scheuertücher mit Zwirnkette

## Otto Pretsch, G. m. b. H.

Entölungswerk, Kleine Plauensche Gasse 45/47

## Hermann Rosenberger

Dresden-A., Moritzstraße 1, I.  
 Lederwaren, Galanterie- u. Spielwaren-Grossgeschäft

## Rosenhein & Bieber, Wettinerstraße 1

Manufakturwaren-Großhandlung

### Verkauf nur an Wiederverkäufer

## Spinn- u. Webwaren-Gesellschaft

G. m. b. H., Walpurgisstraße 2 am Ferdinandplatz, Telefon 11173 - Baumwollwaren aller Art - Engros-Fabrikation - Export

## S. Schärf, Christianstraße 36 - Tel. 14108

en gros Textilwaren und Trikotagen en gros  
 Günstige Einkaufsquelle für Wiederverkäufer  
 Lagerbesuch stets löbend

## M. Schlesinger

Seidenwaren für die künstl. Blumen- und Blätter-Fabrikation  
 Reithausstraße 19

## Bruno Wilde (Inh.: Arno Lehmann), Dresden

Trumpeterstraße 14 - Tuchgroßversand